



Illustrierter Reiseführer für Triest und seine Riviera



Österreicher und Triestiner teilen eine große gemeinsame Geschichte über viele Jahrhunderte. Eine prägende Geschichte, die eine unverwechselbare mitteleuropäische Identität geschaffen hat, die uns vom Rest Europas klar unterscheidet. Es ist eine Identität über sprachliche Grenzen hinweg, die der katastrophale nationalistische Irrsinn des 19. und 20. Jahrhunderts nicht ausradieren konnte und die jetzt immer stärker wird.



Zur Zeit Österreich-Ungarns erlebte Triest rasantes Wirtschaftswachstum und wurde zu einem der wichtigsten Häfen des Mittelmeerraums. Die moderne österreichisch-ungarische Marine verwendete Triest als Ort für den Bau ihrer Schiffe und nutzte die Stadt als Basis. Auch wurde der Eisenbahn- und Stadtverkehr ausgebaut, was zu einem raschen Ausbau der Triester Handels führte, der mit der Verschiffung von mehr als 6 Millionen Tonnen Gütern im Jahr 1913 seinen Höhepunkt erreichte. Triest war das



Es gibt wohl kaum eine Stadt, die europäischer ist als Triest. Österreichische Einflüsse in der Architektur treffen auf italienische Mentalität und slowenische Küche. Triest ist der kulturelle Schmelztiegel mehrerer Nationen und ihrer Geschichte, nirgendwo spürt man das mehr, als in der sogenannten Stadt der Winde.

Schon der erste Blick raubt dir den Atem: Leuchtend in ihrer noblen Ordnung, liegt die Stadt zwischen den grünen Höhen des Karst und der sanftblauen Meeresbucht unter einem blendenden Himmel. Nostalgisch verklärt, zwischen Sissi-Statuen und einem Stadtbild, das auf Schritt und Tritt ans Wien der Habsburger erinnert: Ein Spaziergang durch Triest ist eine Reise in die Vergangenheit.

KREUZFAHRTHAFEN TRIEST

Seit 1907 ist Triest der Kreuzfahrthafen Mitteleuropas am Mittelmeer



Für Gäste aus Süddeutschland, ganz Österreich und de zentralen und östlichen Schweiz ideal, denn der Hafen ist schnell und einfach mit dem eigenen Auto oder mit Bu oder Zug zu erreichen



Als eine der ersten Reedereien der Welt fuhrte die Gesellschaft Oesterreichischer Lloyd Triest 1907 mit dem Dampfer "Thalia" Vergnueungsfahrten im Mittelmeer ein, aus dem das Konzept der Kreuzfahrten entstand. Die Thalia war ein 1886 in Dienst gestelltes Passagier- und Frachtschiff des Österreichischen Lloyd, das nach einem Umbau ab 1907 als Kreuzfahrtschiff vor allem

Zentrum des Handels in Zentral- und Südosteuropa geworden.



Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war Triest eine pulsierende Weltstadt mit zahlreichen Künstlern und Philosophen. Die imposante Wiener Architektur und Kaffeehäuser dominieren die Straßen von Triest bis zum heutigen Tag.



Historische Zeugnisse aus noch älteren Epochen sind beispielsweise der Richard-Bogen (Arco di Riccardo), aus dem 1. Jh. n. Chr. und das Römische Theater aus dem 2. Jh. n. Chr., das heute für die Theateraufführungen der Sommersaison genutzt wird. Sehr bekannt ist, auf dem Grotta Hügel, der imposante Leuchtturm Della Vittoria, ein Monument aus Istrien aus Orsera und Karstgestein aus Gabria, der den Gefallenen des ersten Weltkriegs gewidmet ist.



Ebenfalls sehenswert ist das weiße Castello Miramare das, mit seinem Park direkt am Meer, einem Märchenschloss gleicht. Weitere Sehenswürdigkeiten Triests sind: Der Canal Grande, die Verlängerung des Hafens im Stadtzentrum, der vor der Fassade der neoklassizistischen Kirche Sant'Antonio Nuovo endet; Die Basilika San Silvestro, eine der ältesten religiösen Bauten der Stadt;



Viel scheint sich seither jedenfalls nicht geändert zu haben, von der Krone über die Lire zum Euro. Vor allem eines ist immer gleich: das Meer, das brausend und tosend an die Kaimauern klopft.

Bildergebnis für Die Straße mit 7 Namen von Wien nach Triest

DAS KLIMA von TRIEST



Aufgrund neuerer Beobachtungen und meteorologischer Aufzeichnungen der letzten Jahre, beträgt die mittlere Jahrestemperatur in Triest 15,7 C°, die Niederschläge

(Wetterstation des OS.ME.R) 880 mm pro Jahr und die relative Luftfeuchtigkeit 64%.

Etwas südlicher von Trieste wird die Halbinsel Istrien von dem 45. Breitengrad geschnitten, sodass Triest auf dem halben Weg zwischen dem Äquator und dem Nordpol liegt - auf der idealsten Stelle der Nordhemisphäre im geographischen und temperaturbezogenen Sinne.

Diese Lage ermöglicht eine jährliche Durchschnittstemperatur von 15,7 Grad Celsius, bzw. von 24 Grad Celsius im Sommer, 16° im Herbst, 8° im Winter und 15° im Frühling.



Dieses Klima hat drei typische Winde und zwar Scirocco, Bora und Maestrale. Im Sommer ist der Maestrale am meisten vertreten, eine leichte Brise, die vom Meer Richtung Land weht, und warme Sommernächte abkühlt, im Herbst der Scirocco und im Winter die Bora und der Scirocco. In Triest scheint die Sonne im Durchschnitt während 300 sonniger oder teilweise sonniger Tagen, mit insgesamt 2500 Sonnenstunden in einem Jahr.. Mittlere Windstärke 7,0 km/h - Windstill 42 % (200 Tagen pro Jahr).

mittlere Monatstemperatur im Lauf der letzten 30 Jahren

JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
25,0	24,9	21,0	17,0	12,5	08,3
JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN
06,9	07,3	10,2	14,0	19,0	22,7

im Mittelmeer und Europäischen Nordmeer lief.

Das aus Stahl gebaute Dampfschiff Thalia, das nach der Muse der griechischen Mythologie für komische Dichtung und Unterhaltung getauft worden war, lief am 5. Juli 1886 auf der Werft William Denny and Brothers im schottischen Dumbarton unter der Wertnummer 314 vom Stapel.



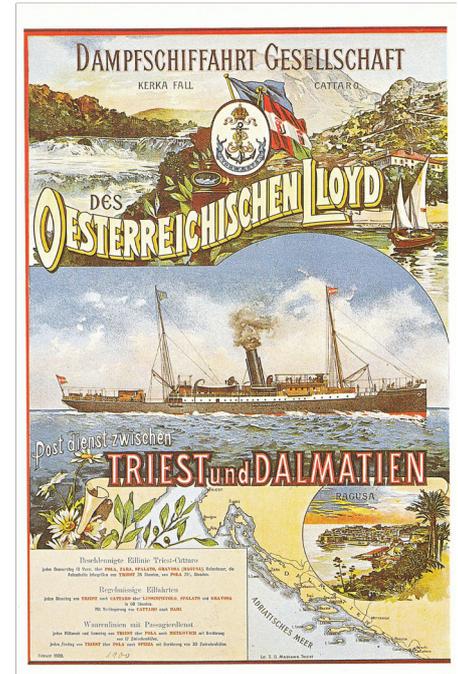
Das zweimastige Passagier- und Frachtschiff hatte

einen Rauminhalt von 2.371 BRT und eine Maschinenleistung von 2.554 PS.

Die Thalia verfügte über 70 Betten in der 1. Klasse und 24 in der 2. Klasse und wurde noch 1886 von der Dampfschiffahrts-Gesellschaft des Österreichisch-Ungarischen Lloyd in Dienst gestellt.

Bereits 1891 hatte die deutsche Reederei HAPAG unter Albert Ballin die erste Kreuzfahrt mit der Augusta Victoria zur besseren Auslastung des Schiffs in den Wintermonaten organisiert. Diese Idee wurde nun auch beim Österreichischen Lloyd aufgegriffen.

Nachdem 1906 mit der SS Bohemia (Indienststellung 1896) und der Thalia selbst recht erfolgreich solche Fahrten durchgeführt worden waren, wurde die Thalia 1907 zum Kreuzfahrtschiff mit vier Decks und einer einheitlichen Kajütenklasse umgebaut.



Das Oberdeck diente der kulinarischen Versorgung von Passagieren und Mannschaft. Von der steuerbordseitig gelegenen Passagierküche wurden anspruchsvolle Gerichte bereitgestellt, die in dem achterlich belegenen großen Speisesalon für 180 Personen an Tischen zu 6 bis 16 Plätzen eingenommen wurden. Letzterem schlossen sich Kabinen für Passagiere und den Oberkellner an, während davor und bugseitig u. a. der von der Reederei verpflichtete Arzt, der seine Dienste unentgeltlich anbot, die Bordapotheke und der „Barbier“ logierten sowie weitere Kabinen für Passagiere und die Maschinisten zur Verfügung standen.



Die Synagoge und der wunderschöne serbisch-orthodoxe Tempel der Santissima Trinità und San Spiridone, Zeugnisse der kulturellen und religiösen Mischung der Stadt. Doch Triest ist nicht nur für ihre Monumente, Kirchen, Museen und Palazzi sehenswert: Einen Besuch Wert sind auch ihre bekannten historischen Cafés, wie die in Via San Nicolò, Symbole der triestinischen Leidenschaft für den Kaffee und seit jeher Treffpunkte großer Persönlichkeiten wie Schriftsteller – darunter James Joyce, Italo Svevo, Umberto Saba – Staatsmänner und wichtiger Geschäftsleute.



Eine Stadt die heute wie gestern sehr lebhaft ist und Tag und Nacht besondere Momente schenkt.



Ein Spaziergang durch die Stadt beginnt in der Regel an der imponierenden Einheitsplatz mit dem beeindruckenden Aussicht, die der Platz auf der einen Seite auf das Meer bietet. Dieser ist einer der größten Plätze am Meer Europas.

Die Palazzi des Platzes sind ebenfalls von Interesse: Der Regierungspalast, ehemals Palazzo des österreichischen Statthalters und heute Sitz der Präfektur ist von einem großen, durch Mosaiken, aus Murano-Glas und weißem Stein, verzierten Balkon; Der Palazzo Stratti mit seinem historischen Spiegel-Café; Das Rathaus von Triest mit dem dominierenden Glockenturm dominiert dem gegenüberstehenden



Das Meer ist die größte Wohltat am Golf von Triest. Die Meeres- Durchschnittstemperatur beträgt im Winter 13 Grad und im Sommer um 26 Grad Celsius. Das Salzgehalt des Wassers beträgt 38 Promille. Ein hohes Gehalt an Salz, Natrium, Chlor, sowie an Sulfaten und Magnesium sind die Grundlage für ein gesundes Bad, das der menschliche Körper und die Haut so nötig braucht.



70. JUBILÄUM DES HEUTIGEN FREE TERRITORY OF TRIEST

Triest ist de jure, wie den meisten unbekannt sein dürfte, keineswegs ein Teil Italiens, sondern steht lediglich unter italienischer Verwaltung: Italien hat keine Souveränität.

Am 10. Januar 1947 beschloss der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen in der Resolution 16 fast einstimmig die Gründung des Freien Territoriums Triest. Der Termin der Staatsgründung stand noch offen. Am 10. Februar 1947 wurde in Paris von Vertretern der Alliierten des Zweiten Weltkriegs ein Friedensvertrag mit der neuen italienischen Republik unterzeichnet, der die Errichtung des Freien Territoriums für den 15. September 1947 vorsah. Der Artikel 21 sanktioniert das Ende der italienischen Souveränität über Triest gleichzeitig mit der Inkraftsetzung des Vertrags: Auf Grund dieser Bestimmung, wird am 15. September 1947 die Gründung eines neuen unabhängigen Staates erklärt, nämlich des Freien Territoriums Triest – FTT, das mit einem internationalen Freien Hafen ausgestattet ist und unter der vorgesehenen provisorischen Regierung stehen soll (Anhang VI), bis der neue Gouverneur vom Sicherheitsrat der UNO ernannt wird. Am 15. September 1947, dem Tag des Inkrafttretens des italienisch-alliierten Friedensvertrags, wurde das Freie Territorium Triest von Terence Sydney Airey, dem britischen Gouverneur der Zone A, mit der „Proklamation Nr. 1.“ proklamiert.



Bei Buchung der Luxuskabinen wurde ein etwas höheres Entgelt fällig. So kostete diese z. B. für eine Fahrt vom 11. April bis 12. Mai 1913 auf der Route „Triest-Marokko-Kanarische Inseln-Genua“ mit Bad 4.000 Kronen und ohne 3.600. Je nach Deck waren für Einbettkabinen 940 bis 1.700 Kronen und Zweibettkabinen 1.440 bis 3.000 Kronen – die Dienerschaft 480 Kronen (pro Bett) – zu entrichten, wobei die Kaufkraft einer Krone etwa 5 Euro entsprach.



Denkmal der Kaiserin und Königin Elisabeth (Sisi) am Triester Bahnhofplatz



Das Monument ist das Werk des Wiener Bildhauers Franz Seifert. Vor einem ideal gehaltenen Thronessel steht die Kaiserin leicht erhobenen Hauptes, mit der rechten Hand ein schleierartiges Tuch an die Brust haltend, während die linke sich leicht auf die Lehne des Thrones stützt. Die edlen Züge sind von erstem Ausdruck. Ein mächtiger Steinblock bildet den Hintergrund der Figur; er ist in einfachen Linien gehalten und oben stufenförmig abgeschlossen. Zur Entstehung des Denkmals in Triest sei noch berichtet, daß am 2. Dezember 1900 sich in Triest ein Komitee, nach beinahe einjähriger Vorarbeit konstituierte und einen Aufruf an die Bevölkerung des Küstenlandes erließ. Am 30. November 1902 bildete sich ein Ehren-Komitee, das, der Unternehmung der Arbeiter beitrete, eifrig um die Förderung des schönen Werkes bemüht war. Schon im Jahre 1906 waren ausreichende Mittel vorhanden und von 28 eingelangten Entwürfen wurde Franz Seiferts Modell zur Ausführung bestimmt.

**Brunnen Fontana die Quattro Continenti;
Der strahlend weiße Palazzo del Lloyd
Triestino, heute Regionalsitz.**



Mit Crnja Tours vom Stadioncenter Wien in der Engerthstrasse 244, mit FlixBus vom Vienna International Busterminal (VIB), direkt bei der U3 Erdberg gelegen, mit Hellö vom Wien Hbf (Busbahnhof Wiedner Gürtel) reist man so in knapp 6 1/2 Stunden von Wien bzw. in nur rund 4 1/4 Stunden von Graz direkt zum Busbahnhof am Hafen von Triest.



Auf der Strecke nach Triest kommen moderne Fernbusse der neuesten Generation zum Einsatz, die mit Komfortesseln, Vier-Sterne-Sitzabstand, Klimaanlage, WC und kostenlosem WLAN in Österreich ausgestattet sind. Die einfache Fahrt ist bei Blaguss ab 39 Euro buchbar (Graz-Triest ab 36 Euro) – inklusive Sitzplatzgarantie und Mitnahme von zwei Gepäckstücken.



WIEN - TRIEST

FlixBus - Hellö - Crnja Tours - Buscenter.it



DIE RILKE PROMENADE (Buslinie n. 51 oder per Boot)

Die Landschaft ist wirklich einzigartig: der Karst trifft auf das Meer – und der Blick gleitet über den ganzen Golf von Triest.. Für National Geographic ist dies einer der schönsten Wanderwege der ganzen Welt. Il Sentiero Rilke, der Rilke-Weg im Golf von Triest, beginnt auf dem letzten Felsporen des Karst über dem



Es fand eine feierliche militärische Zeremonie zur Staatsgründung statt und überall im neuen Staat kam es zu Feierlichkeiten, am gleichen Tag trat mit dem Vorläufigen Statut (offiziell „Urkunde über die Provisorische Regierung des Freien Territoriums von Triest“) die provisorische Verfassung des Gebiets in Kraft. Danach fand eine umfassende Konsolidierung des Staates statt, als strukturelles Vorbild diente die Schweiz mit ihrem Direktorialsystem, das Territorium sollte als neutraler Staat unter Protektion der Vereinten Nationen existieren und provisorisch in zwei Zonen eingeteilt werden. Diese Zonenteilung verhinderte das tatsächliche Entstehen eines einheitlichen Staatsgebildes, das es formell darstellte. Zwischen 1947 und 1948 wurden ein eigenes Postwesen, Bankensystem, Briefmarkenreihe, eigene Autokennzeicheneingeführt, eine eigene staatliche Eisenbahngesellschaft gegründet, ein umfassender Sicherheitsapparat ins Leben gerufen und ein eigenes Parlament geschaffen. Der Aufbau des neuen Territoriums erhielt jedoch bald einen Dämpfer. Zwischen Oktober 1947 und März 1948 lehnte die Sowjetunion die Kandidatur von 12 Nominierungen für den Posten des Gouverneurs, die die USA, das Vereinigte Königreich und Frankreich vorschlugen, ab.

Da man sich danach immer noch nicht auf einen Gouverneur einigen konnte, wurden die beiden Kommandanten der Zonen Terence Sydney Airey (A) und Mirko Lenac (B) in ihrer Eigenschaft als Militärgouverneure mit der Errichtung einer „provisorischen Verwaltung“ für die Zeit bis zur Bestellung eines Gouverneurs durch den UN-Sicherheitsrat beauftragt. Bis 1954 Engländer und Amerikaner hielten den Nordteil des betreffenden Gebiets (die "Zone A") besetzt, die Jugoslawen den Südtteil (die "Zone B"). 1954 wurde zunächst ein Kompromiß geschlossen: Das "Londoner Memorandum" übertrug den Italienern die provisorische Verwaltung der "Zone A", den Jugoslawen die der "Zone B". Beide Zonen sind durch eine 24 Kilometer lange Demarkations-Linie getrennt (Quelle : DER SPIEGEL 15/1974)

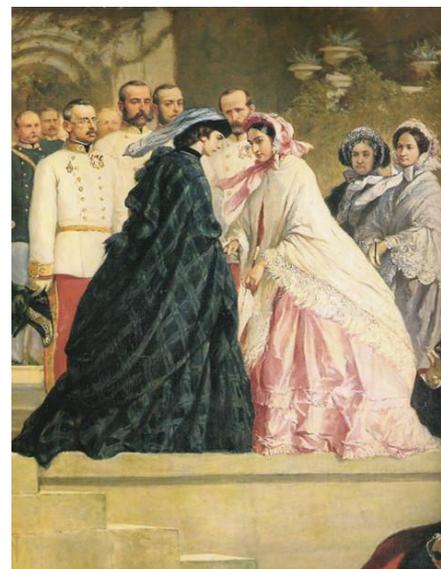
DIE ANREISE

REGIONALZUG VILLACH - TRIESTE



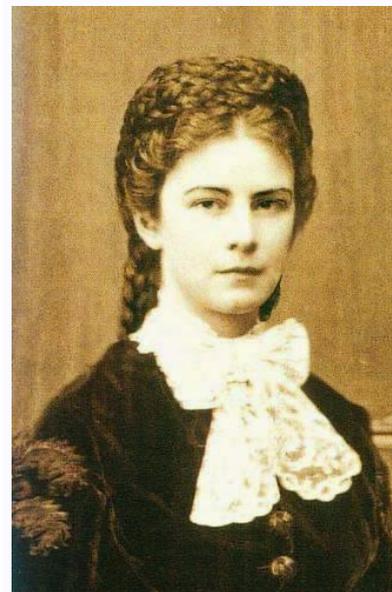
Die Region Friaul-Julisch-Venetien und das Land Kärnten ermöglichen diese regionale Bahnverbindung

Der Micotra-Zug fährt in Villach um 9.45 Uhr ab und kommt um 12.59 Uhr in Triest an).



Empfang der Kaiserin Elisabeth durch Charlott vor Miramare. Im Hintergrund Franz Josef und sein Bruder Maximilian.

Während ihrer Zeit in Triest bewohnt Sisi das Schloss Miramare vor den Toren der Stadt – ein Traumschloss auf Klippen am Meer. Errichtet wurde es von Kaiser Franz Josephs Bruder Maximilian, der ab 1864 als Kaiser in Mexiko regiert. 1867 wird er dort hingerichtet. Man entdeckt im Schloss verschiedene Hinweise auf mehrere Aufenthalte Franz Josephs und Elisabeths. Triest ist für Kaiserin Sisi das "Sprungbrett" in den Süden. Hier liegt der Startpunkt vieler ihrer Seereisen. Die österreichische Monarchin hält sich zwischen 1869 und 1896 vor oder nach Reisen über das Mittelmeer insgesamt 14-mal hier auf.



Von Triest aus fährt Elisabeth auch nach Griechenland. Auf der Insel Korfu lässt sich die Kaiserin um 1890 einen weißen Marmorpalast – das Achilleion – errichten, zu dem es sie immer wieder hinzieht.. Seit 1955 dient der Schlosskomplex als ein der Öffentlichkeit zugängliches Museum. Es ist unverändert geblieben und vermittelt so Einblick in eine zeitgenössische fürstliche Residenz.. Der weitläufige Park, in dem auch exotische Pflanzen zu finden sind, war ursprünglich als Ort der Meditation geplant und ist in Terrassen angelegt. Stufen führen hinunter zum Meer. Als Gartenhaus dient ein Castelletto, in dem in späteren Jahren Maximilians Frau Charlotte wegen ihrer geistigen Verwirrung eingesperrt

Fischerstädtchenn Duino.



Auf der Terrasse vor den festungsartigen Mauern der Residenz hat der österreichische Schriftsteller bei seinem Aufenthalt im Jahre 1912 am liebsten geschrieben. Vielleicht, weil der Blick von der Isonzo-Mündung über weiße Segeldreiecke in der Bucht von Triest bis hinüber zu den Spitzen Istriens nicht nur einfach wunderschön, sondern auch symbolträchtig ist.



Der von Rilke gerne aufgegriffene Kontrast zwischen technisierter und lyrischer Welt spiegelt sich wie nachträglich inszeniert in der hiesigen Landschaft. In einiger Entfernung die großstädtisch-technische neoklassizistische Skyline von Triest mit ihrem ausufernden Hafen.



Andererseits die lyrische Welt des Schlosses samt idylischem Gartenparadies mit Terrassen, Palmen, Zypressen, Bougainvilleae, römischen Statuen und Springbrunnen. Und noch viel mehr gibt es auf dem Rilke-Weg. An der senkrecht in die See stürzenden Felsküste schlängelt sich, 80 Meter hoch, zwischen Adria und azurblauem Himmel der Sentiero vom Schloss bis hinüber zum Yachthafen in der Bucht von Sistiana. Wer nicht gezwungen ist, am Wochenende den Dichterspuren durch die mediterrane Flora zu folgen, kann unter dichtgrünem Dach Weltentrückung und poetische Empfindungen genießen. Die Luft ist geschwängert vom Duft von Lavendel und Rosmarin. Inmitten bizarrer Steinfeldern im nackten Karstfels leuchten lila Glockenblumen und an den Wurzeln verschlungenen Strauchwerks Veilchen.

Direkte Micotra-Rückfahrmöglichkeiten ergeben sich am gleichen Tag um 15.50 Uhr (Ankunft in Villach 19.07 Uhr). Wer etwas später aus Italien wegfahren möchte, für den gibt es eine reguläre Trenitalia-Verbindung (Start in Triest 17.27 Uhr, umsteigen in Tarvis um 20.15 Uhr, Ankunft in Villach um 21 Uhr). In Summe wird eine Kapazität von rund 150 Fahrradstellplätzen und 200 Sitzplätzen auf der Gesamtstrecke angeboten. Der Preis für eine Micotra-Direktfahrt von Villach nach Triest kostet 17 Euro pro Person (exklusive Retoureticket). Nähere Informationen unter der Nummer: +43 (0)5 1717 (ÖBB Tickethotline).



TRiest - VILLACH - WIEN

TRiest - SALZBURG - MUENCHEN

Neue ÖBB-Verbindungen ab Triest nach Österreich und Deutschland ab 1. Oktober 2018.

BUSLINIEN DIREKTE VERBINDUNGEN

TRiest-BOZEN-INNSBRUCK-ZURICH

TRiest-KLAGENFURT-LINZ-PRAG-DRESDEN-BERLIN

TRiest-MARBURG-BUDAPEST

TRiest-AOSTA-COURMAYEUR-GENF (GENEVE)

TRiest-GRAZ-LINZ

TRiest-VILLACH-SALZBURG-MUENCHEN

TRiest-SANREMO-NIZZA

TRiest-CANNES-MONTPPELLIER-BARCELONA

TRiest-TURIN-LYON



SNHELLZUGVERBINDUNG

HAUPTBAHNHOF(Kreuzfahrthafen)

<--> FLUGHAFEN 28' (ab 4.05 €)



wurde. Die Gegend ist bereits seit den 14. Jahrhunderten unter Habsburger Herrschaft. Kommt man vom Schloss he nach Triest, sieht man vor dem Elisabeth-Hauptbahnhof auf das

Denkmal. Die Austern, auch von Sisi hoch geschätzt, werden wie zu Zeiten der Habsburger heute jedoch mit Unterstützung der EU, im Golf von Triest gezüchtet..

Maximilian Ferdinand Joseph von Habsburg, Kaiser von Mexiko



Kaiser von Mexiko 1864–1867

*6.7.1832 Wien, †19.6.1867 Querétaro

Erzherzog von Österreich, Bruder Kaiser Franz Josephs I., 1857 mit der belgischen Prinzessin Charlotte (*1840, †1927)) verheiratet; auf Veranlassung Napoleons III., konnte sich aber nach Abzug der französischen Truppen gegen Präsident Benito Juárez nicht halten. Er wurde von einem

Kriegsgericht verurteilt und standrechtlich erschossen. Er war ein Idealist, ein Mensch voller Liberalität und hatte ehrlich gehofft, dem mexikanischen Volk Freiheit und inneren Frieden bringen zu können "Eine Gestalt schönsten, reinen Rittertums, die emporstrebende Seele

lehren werde., daß es etwas Höheres gebe als das bloße Leben und dessen Genuß" schrieb Adalbert Stifter. In der Wiener Schatzkammer kann man noch einige Insignien sehen, mit denen Kaiser Maximilian seine Getreuen ganz im Stil der

Habsburgermonarchie auszeichnete. Sein Tod war die Besiegelung der Kolonialepoche in Lateinamerika, die mit dem Habsburger Karl V. begonnen hatte und mit dem Habsburger Maximilian I. beendet wurde..





Im Herbst kontrastiert das flammend rote Laub der Macchia besonders intensiv mit dem weißen Kalkstein. Pilgerfalken kreisen, Blaumerlen und Sandkopfgasmücken schwirren am Himmel über den Karstklippen wild zwischen Möwen und Dohlen. Immer wieder tun sich im dichten Grün des Weges "Fenster" auf, die den Blick in stets neuer Perspektive auf Fels, Golf und Castello Duino freigeben. So viel besinnliche Schönheit für alle gibt es erst seit fünf Jahren.



Lange Zeit konnten nur die von "Thurn u. Taxis" den Reiz des Rilke-Wegs genießen. Wenn auch nicht ohne Gefahr. Der Pfad war unwegsam, an etlichen Stellen musste regelrecht durch die Klippen gekraxelt werden. Inzwischen gestattet der italienische Zweig derer von Thurn und Taxis den Zugang und hat gemeinsam mit der Provinz Triest und der Kommune Duino-Aurisina einen gut begehbaren Weg durch die Felsen angelegt. Trotzdem sind feste Schuhe wegen der Passagen auf zerklüftetem Kalkstein anzuraten.



Die Stadtgeschichte

Das Gebiet des späteren Freien Territoriums Triest war bis zum Ende des Ersten Weltkriegs Teil eines Kronlandes von Österreich-Ungarn, des Küstenlandes, dessen wichtigster Hafen Triest war. Die Einwohner von Triest und der Städte Istriens waren mehrheitlich Italiener, die ländlichen Gebiete Istriens und der Karstregion um Triest waren mehrheitlich von Slawen besiedelt, im Norden von Slowenen und im Südwesten von Kroaten. Daneben gab es in einigen Städten, vor allem in Triest, auch eine deutschsprachige Minderheit. Mit der Aufteilung der ehemaligen österreich-ungarischen Gebiete unter Italien und dem

Zugverbindungen Bahnhof Trieste Centrale

-->

<--

Flughafen Triest

Die schnellste Möglichkeit vom Flughafen die Stadtmitte zu erreichen ist mit dem Zug, was 28 Minuten dauert.



DIE TRIESTER ALTSTADT

Genau wie damals schlägt das Herz der Stadt noch heute an der großen Piazza, die seit fast 90 Jahren „Piazza dell'Unità d'Italia“, Platz der Einheit Italiens, heißt. Das lang gezogene Rechteck wird von Prachtbauten gesäumt. An einer Seite aber öffnet sich die Piazza eindrucksvoll zum Meer. Von hier aus muss man nur die „Punta del Forno“ durchqueren und gelangt in eines der ältesten Stadtviertel von Triest.



Die Namen der engen Straßen verraten noch heute, was hinter den kleinen Fenstern der Ladenlokale ehemals verkauft wurde: Salz, Öl und Fisch.



MAXIMILIAN UND MIRAMAR

Maximilian liebte das Meer und reiste viel; dennoch wünschte er sich auch eine Residenz, in der er halt machen konnte und sich der Familie und seinen Lieblingsstudien widmen konnte. Als 18jähriger Offizier der österreichischen Marine kam er 1850 nach Triest, wo er Villa Lazarovich auf dem Hügel von San Vito mietete. Vier Jahre später wurde er zum Kontradmiral und Befehlshaber der österreichischen Flotte ernannt



DAS KAISERLICHE SCHLOSS MIRAMAR

Das schicke Schloss Miramare nördlich von Triest wurde vom österreichischen Erzog Ferdinand Maximilian errichtet und bietet seinen Besuchern heute Einblicke in die Zeit der Habsburger und erholsame Spaziergänge im idyllischen Schlosspark.



Auf dieser Landspitze, wo die Natur - von Menschenhand geformt - ihre Schönheit ganz besonders in den Vordergrund rückt, erscheint das Schloss fast unwirklich und verzaubert. Dieses fürstliche Schloss wurde auf Wunsch von Maximilian von Habsburg erbaut, dem jüngeren Bruder des österreichischen Kaisers Franz Joseph. Maximilian war romantisch veranlagt und mit einem großen Wissensdurst behaftet..



Am einem Spätnachmittag des Jahres 1855 soll sich das zugetragen haben, was ihn zur Realisierung seines Traumes veranlasste. Er soll gesagt haben, das letzte, was er wolle, sei Kaiser sein; alles was er vor

SHS-Staat setzte eine tiefgreifende Italianisierung bzw. Slawisierung durch die Regierungen unter Mussolini bzw. Karadordević ein. Die jeweiligen sprachlichen Minderheiten und ihre Kultur wurden in den 1920er- und 1930er-Jahren von Italienern und Jugoslawen massiv unterdrückt und diskriminiert. Dies betraf v. a. die slawisch-sprachige Bevölkerung am Karst, die italienische in Dalmatien und deutschsprachigen Minderheiten in Marburg und der Gottschee. Im September 1943 wurde das Gebiet von Triest von der Wehrmacht besetzt und Teil der Operationszone Adriatisches Küstenland. Am 1. Mai 1945 wurde Triest von der Vierten Jugoslawischen Armee und dem Neunten Slowenischen Korps besetzt, erst am 2. Mai erreichten auch neuseeländische Einheiten und solche der British Army, die Stadt, unter internationalem Druck verließen die jugoslawischen Truppen am 12. Juni Triest. Am 10. Januar 1947 beschloss der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen in der Resolution 16 fast einstimmig die Gründung des Freien Territoriums Triest.

Fürstliches Schloss Duino (Tybein)



Illustre Gäste weilten einst an diesem Ort: Rainer Maria Rilke, Franz Liszt, Richard Strauß und Franz Ferdinand, Erzherzog von Österreich. Den Touristen öffnet jetzt das Schloss Duino seine Pforten. "Vielleicht gibt es in ganz Europa keinen Ort, der so sehr eine Idee von der intellektuellen Atmosphäre des späten 19. Jahrhunderts vermittelt wie dieses Schloss.



In Duino (Tybein) entstand ein poetischer Mythos, der jetzt zu besichtigen ist..



Beim Info-Häuschen (nach dem

Stephanie, Kronprinzessin von Österreich-Ungarn



Prinzessin Stephanie von Belgien

Kronprinzessin-Witwe Stephanie von Österreich., Tochter des reichen Königs Leopold II. von Belgien., geboren 21. Mai 1864 auf Schloss Laeken bei Brüssel.. Am 10. Mai 1881 wurde sie mit Kronprinz Rudolf von Österreich verheiratet..

Am 2. September 1883 wurde dem Paar eine Tochter geboren, Erzherzogin Elisabeth Marie.

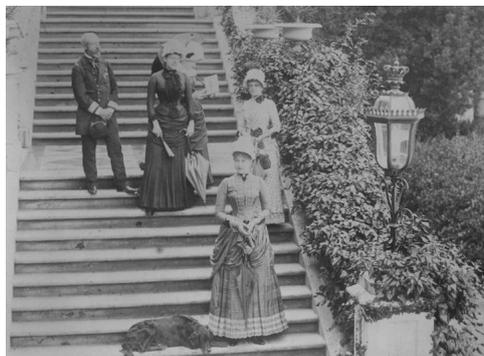
planet-vienna

Rudolf, Kronprinz von Österreich und Ungarn (vollständiger Vorname Rudolf Franz Karl Joseph; * 21. August 1858 auf Neues Schloss Laxenburg; † 30. Jänner 1889 auf Schloss Mayerling) war der einzige Sohn von Kaiser Franz Joseph I. und

Kaiserin Elisabeth. Er war staatsrechtlich Kronprinz des kaiserlichen Österreich (Cisleithanien) und des königlichen Ungarn.



Die Ehe war wider Erwarten die ersten Jahre recht glücklich. Erst in den letzten 3 Jahren drohte die Ehe durch das Ausbleiben eines männlichen Thronerben zu zerbrechen. Als Rudolf durch die Tragödie von Mayerling ums Leben kam, floh Stephanie vom Wiener Hof, der ihr eine Teilschuld am Drama um den Thronfolger gab. Nach ihrer Rückkehr gab es für Stephanie in Wien nichts mehr zu tun.. Sie lebte auf dem Witwensitz Schloss Laxenburg bei Wien und auf Schloss Miramar bei Triest..



Stéphanie mit Gräfin Tarouca, Resi Pálffy, Sidonie Chotek, und Graf Charly Bombelles in Miramare.

Stephanie heiratete am 22. März 1900 im Schloss Miramar bei Triest den ungarischen Grafen (ab 1917 Fürst) Elemér de Lónyay, elf Jahre nach den Mayerling-Geschehnissen, und lebte mit ihm glücklich in Ungarn. Die Hochzeit der 36-Jährigen

Leben erwarte, sei ein Schloss mit einem großen Garten an einem Strand. Er soll an Bord des kleiner Seglers «Madonna Della Salute» gewesen sein, als vor dem Golf von Sistiana von einer Sturmflut überrascht wurde und in der Bucht von Grignano Zuflucht suchte. An Tag danach, als Sturm und Gefahr vorüber waren, wurde er sich der außerordentlichen wilden Schönheit der Landschaft bewusst. Angetan davon, beschloss er, dass dort, wo Meer und Erde sich begegneten, das so oft erträumt Schloss stehen sollte. Nach dem Erwerb des Landes beauftragte er den Architekten Carl Junker mit dem Entwurf..

Dieser inspirierte sich dabei an deutsch-österreichischen oder englischen Schlössern im Neurenaissancestil.

Der Vertrag zwischen Graf Von Hadig, dem Vertreter Maximilians, und den Unternehmern Gossleth und Hauser zum Bau des Schlosses stammt aus den Jahre 1856. Das Abkommen sah vor, dass die Bauarbeiten bis 1858 abgeschlossen sein und die Ausgaben 280.000 Gulden betragen sollten. Allerdings übertrafen die Bauzeit und die Ausgaber die Erwartungen beträchtlich, wegen der großen Schwierigkeiten in der Vorbereitung des unebenen und felsigen Geländes, und auch weil der weiße Stein, aus dem das Schloss hergestellt werden sollte aus den weit entfernt in Orsera in Istrien gelegenen Steinbrüchen fuhrenweise hergeholt werden musste



Am 27. Juli 1857 heiratete Maximilian die Prinzessi Charlotte von Sachsen, die schöne siebzehnjährige Tochter des belgischen Königs Leopold I. und dessen Gemahlin Marie Louise von Orleans. Einige Monate zuvor war der Erzherzog bereits als Amtsnachfolger von Feldmarschall Radetzky zum General- Gouverneur des Lombards-Venezianische Königreichs ernannt worden. Nach der Hochzeit reiste er alsbald mit der Gemahlin nach Mailand. u mildern. Aufgrund der Meinungsverschiedenheit Vergeblich versuchte er hier, die repressiven Methoden der Habsburger z zwischen ihm und seinem Bruder wurde er von diesem 1859 bei Kriegsausbruch seines Amtes enthoben. Das Ehepaar kehrte alsbald nach Triest zurück..



Nach dem Prunk der Mailänder Palais allerdings erschien ihm die Wohnung auf den Hügel von San Vito nicht mehr angebracht, und so ließ Maximilian im Park von Miramar das sogenannte «Schlösschen» errichten. Hier wohnte das Paar bis zum Weihnachtsfest im Jahre 1860, als es ins eigentliche Schloss umzog, das zwar erst ein Geschoss umfasste dennoch aber zur offiziellen Residenz des Erzherzogs wurde. Die Ausstattung der Innenräume der neuen Residenz - die Maximilian ständig mit großem Interesse verfolgte - wurde Franz und Juliu: Hofmann, anvertraut. Eindrucksvoll, abwechslungsreich, üppig und reich wurden sie gestaltet, besonders durch die Verkleidungen aus

Campingplatz Mare Pineta in Richtung Triest) parken und den Rilkeweg nach Duino gehen, der wunderschön und romantisch ist und hoch über dem Meer entlangführt. Der Weg endet in Duino und man muß noch einige Schritte die Straße hinunter zum Schloßtor gehen..



Rilke Promenade, Weiss Wanderweg, Ressel Wanderweg, Fischern Pfad, Julius Kugy Wanderweg, und viel mehr.....immer erfreut eine prachtvolle Aussicht das Auge: Wandern mit Blick aufs Mittelmeer an der Triester Riviera..



EIN LITERARISCHER MYTHOS: DAS MITTELEUROPAISCHE TRIEST

In den Jahrzehnten vor und nach 1900 lebten und arbeiteten die großen italienischen Schriftsteller Italo Svevo und Umberto Saba in Triest. Auch ausländische Dichter zog es hierher: Der Ire James Joyce und der Engländer Richard Francis Burton, die Dichter Rainer Maria Rilke, Hugo von Hofmannsthal und viele andere.

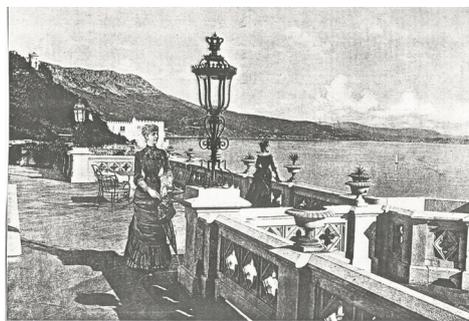


In Triest war der morbide Charme der Epoche besonders deutlich zu spüren, und die Literaten sogen ihn begierig auf. Rilke war Gast des Kultur beflissenen Prinzen Torre e Tasso und logierte höchst feudal im „Castello Duino“ vor den Toren der Stadt. Seine „Duineser Elegien“ sind das literarische Andenken an diese Zeit.

fand auf Schloss Miramar bei Triest statt, wo ihre Tante Charlotte von Belgien mit ihrem Gatten, Erzherzog Ferdinand Maximilian von Österreich, Bruder von Franz Joseph, gelebt hatte, bevor Maximilian den Kaiserthron von Mexiko bestieg. Stephanie hatte Miramar, das der Disposition des Monarchen unterstand, 1882 mit Franz Joseph, Elisabeth und Rudolf offiziell besucht und 1885 viele Tage dort verbracht.



Sie galt als eine der elegantesten Frauen des Habsburger Reiches und starb 1945 mit 81 Jahren am 24. August 1945 in der Benediktiner-Abtei Pannonhalma bei Győr, wohin sie sich vor den einrückenden Russen geflüchtet hatte.. Die Stadt Triest widmete der Kronprinzessin die Stephaniewarte und die Stephanie-Weg (neben dem Napoleon-Wanderweg ‚auf dem triester Karst).



Triest unter der Donaumonarchie. 1382-1918

Ein Schmelztiegel der Völker ist Triest einst gewesen: Nicht nur Italiener, auch die slawischen Nachbarn und eine große jüdische Gemeinde prägten und bereicherten die Kultur. Den größten Einfluss aber übten die Österreicher aus. Jahrhunderte lang stand die kleine Siedlung an der Adriaküste unter ihrem Schutz. Im Laufe der Zeit wurde Triest zum strategisch bedeutenden Hafen der Habsburger

Monarchen. Konflikte gab es immer wieder mit der Stadtrepublik Venedig. Lange Zeit blieb die schillernde Nachbarin die ungeschlagene

Nummer eins – der wichtigste Handelshafen der nördlichen Adria. Ende des 18. Jahrhunderts aber, als Napoleon Venedig erobert, wendet sich das Blatt. In einem Friedensabkommen wird die Lagunenstadt der Doppelmonarchie Österreich-Ungarn zugesprochen. Damit



nachgeahmten Holz (die Verwendung von Holznachahmungen ist typisch für jene Zeit), Schnitzereien und Intarsien, Seidentapeten mit dem Wappen des Schlosses, das der Erzherzog selbst entworfen hatte: eine exotische Ananas zwischen zwei Anker. Reiche Sammlungen von Gegenständen aus aller Herren Länder wechseln sich ab mit Gemälden, die wie in einem Familienalbum die wichtigsten Episoden des jungen Paares darlegen. Jeder Raum scheint in einem eigenen Stil gehalten zu sein, so wie es im 19. Jahrhundert eben üblich war.



Im «Blauen Salon» zum Beispiel stehen Originalmöbel im holländischen Rokoko; die «Schlosskapelle» mutet gotisch an; der «Japanische und Chinesische Salon» beschwört das Wesen weit entfernter Kulturen herauf. Das Meer war für Maximilian jedoch seit jeher besonders wichtig, und so sind im Schloss auch oft Einrichtungsgegenstände zu finden, die die Themen des Meers und der Seefahrt aufgreifen. Sein Schlafgemach wünschte sich der Erzherzog ausgestattet wie die Kabine an Bord eines Schiffes, und sein Arbeitszimmer, der «Novara-Saal», sollte der Offiziersmesse der gleichnamigen Fregatte nachempfunden werden, an der er als junger Seemann Dienst getan hatte.



Auch andere Säle beziehen sich auf das Meer: so z.B. der «Windrossensaal» und der «Möwensaal». Beeindruckend ist die Bibliothek, in der Erzherzog viel Zeit verbrachte, um die Memoiren seiner Reisen zu Papier zu bringen, um zu lesen oder auch um seinen Steckenpferden Botanik und Archäologie nachzugehen..Charlotte war eine Liebhaberin von Musik und Literatur, und die vielen von ihr selbst angefertigten Gemälde in diesem Schloss zeugen direkt von ihrem Interesse für die Malerei. Mit dem Schloss wuchs auch der Park, dem Maximilian große Aufmerksamkeit widmete: er entwarf den ersten Plan dafür persönlich.

1914, also vor gut 100 Jahren, kommt auch der österreichische Erzherzog und designierter Kaiser-Thronfolger Franz Ferdinand hier vorbei. Er reist auf



Als Franz Grillparzer 1819 hierherkam, zeigte er sich beeindruckt, nicht nur vom "Meer in seiner Herrlichkeit" und den "zahllosen Masten der Schiffe", sondern auch durch das "Gewimmel von Menschen aller Kleidung und Sprache". Der erste Eindruck von Venedig war danach negativ, der Dichter empfand einen "verdrießlichen Kontrast" zum "heiteren Triest"..



Ricarda Huch beklagte vor 1900 den ungeistigen Lebensstil der Stadt fast noch mehr als den Scirocco. Bis dann mit einem Male Apoll und Merkur sich verbünden: Scipio Slapater, Giovanni Stuparich, Umberto Saba treten auf und vor allem Italo Svevo, der Triests berühmtester Dichter werden sollte, obwohl es doch gerade das spröde Triestiner Idiom war, das Italo Svevos Wirkung, vor allem in Italien, erschwert hat..



"Es ist eine große Vermessenheit, Städte beschreiben zu wollen", hat Joseph Roth gelegentlich formuliert.. Man sieht ihnen nur an, was man weiß, aber wen sollten diese Gehäuse der Kultur nicht faszinieren? Sie sind zumeist älter als Staaten, gehen seltener in Krisen gänzlich zugrunde.



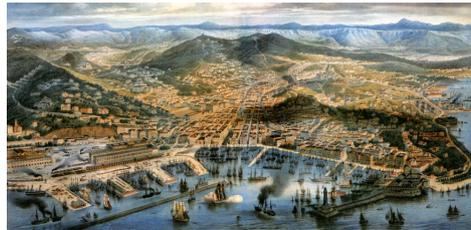
beginnt Venedigs Abstieg und der Aufstieg von Triest, weil Österreich natürlich die eigene Hafenstadt vorzieht. Die einstige Nummer zwei übernimmt die führende Rolle beim Handel mit dem Nahen und Fernen Osten. Kaffee, Zucker, Eisen, Baumwolle, Öle und Holz – alles wird nun hier umgeschlagen.



1719 schon einmal Freihafen Schon 1719 wurde der Freihafen Triest von Kaiser Karl VI. erstmals ausgerufen. Er nahm in der österreichisch-ungarischen Monarchie eine zentrale Rolle für den Warentransport ein. In Folge des Pariser Friedensvertrages von 1947 und des Memorandums von London 1954 erhielt er wieder den Status Freihafen - wo keine Zölle und Einfuhrumsatzsteuern eingehoben werden.

FREIHAFEN von TRIEST

Als 1719 Kaiser Karl VI Triest zum Zollfreien Hafen ernannte, begann eine Wende für die Stadt. Von dem Moment an begann die Blütezeit dieser Handelsstadt, die nun ein noch ernsthafterer Mitstreiter Venedigs wurde. Die Stadt bekam das Patent für die Gründung einer „Orientalischen Handelskompanie“.



Damit begann der große wirtschaftliche Aufschwung. Die Stadt verdiente Geld und bekam Kredite in Wien. Kauf- und Seeleute aus dem ganzen Mittelmeerraum benutzen Triest als Drehscheibe ihrer Wirtschaft..

Karls Nachfolger Maria Theresia und Joseph II. unterstützten Triests wirtschaftlichen Aufschwung durch das Anlegen städtebaulich wichtiger Viertel, der „Maria-Theresien-Stadt“ (Borgo Teresiano) und der „Josephsstadt“ (Borgo Giuseppino) westlich bzw. östlich des heutigen Hauptplatzes (Piazza Unità d'Italia). Als einziger großer Seehafen Österreichs nahm Triest eine wichtige strategische Stellung in der Habsburgermonarchie ein und war Ausgangspunkt kurzlebiger Kolonialerwerbungen (Triestiner Handelskompanie). Der Druck Venedigs hemmte jedoch lange Zeit die wirtschaftliche Entwicklung Triests. Mit österreichischer Unterstützung löste Triest Venedig in seiner führenden Rolle im Handel mit dem Nahen Osten ab und entwickelte sich zum größten Handelszentrum der Adria.

Der Österreichische Lloyd (ital.: Lloyd Austriaco) war die größte Schifffahrtsgesellschaft Österreich-Ungarns und des Mittelmeeres. Sie wurde auf Initiative von sieben Triester Versicherungsgesellschaften: der Banco Adriatico di Assicurazioni, Azienda Assicuratrice, Banco Illirico d'Assicurazioni, Banco Adriatico di Assicurazione Generali, Banco di Maritime Assicurazioni, Compagnia degli Amici di Assicuratori und der Società Orientale d'Assicurazioni, nach dem Vorbild des Londoner Lloyd's ins Leben gerufen. Ein Spezialkomitee, dem u. a. der österreichische Politiker Karl Ludwig von Bruck angehörte, arbeitete die Statuten aus, die von der Zentralstelle der Vereinigten Versicherungsgesellschaften und schließlich der Regierung genehmigt wurden. So konnte 1833 von 19 Seetransportversicherungsgesellschaften, Banken und 127 Einzelaktionären die Gesellschaft mit Sitz in dem mit einem Freihafen ausgestatteten Triest, im österreichischen Teil der Monarchie, förmlich gegründet werden.

einem Schiff der k.u.k.-Marine zu einem Manöverbesuch in Richtung Balkan. Und in Sarajevo ist ein bloßer Stadtbesuch geplant. Dabei verübt man dann das Attentat, das dann ganz Europa in den Ersten Weltkrieg ziehen lässt.



Triest, 1914 - Trauerzug von Franz Ferdinand



Schlossgarten Miramar, 1913 - Kaiserin Zita mit dem Sohn Otto

SCHLOSSGARTEN



Die Arbeiten zur Vorbereitung des felsigen Untergrundes zogen sich lange hin. Nachdem die felsigen Flächen eingeebnet worden waren, mussten sie mit viel Erde bedeckt werden, die eigens dafür aus der Steiermark und aus Kärnten herangeschafft wurde. Der zweiundzwanzig Hektar große und mit vielen Baumarten aus aller Erde gepflanzte Park wurde unter der Leitung der Hofgärtner Laube und Jelinek nach klassischen und romantischen Gesichtspunkten angelegt, wie es für die zeitgenössischen deutsche und englischen Gärten, typisch war. So entstanden u.a. der Schwanensee und die feuchte Grotten, wo Venushaare und Farn wachsen, das ganze geschmückt durch griechische und römische Statuen.



Mit Rosen bepflanzte Freitreppen leiten den Blick hin zur Anlegestelle, wo eine geheimnisvoll Sphinx die Hafeneinfahrt bewacht. Während die Arbeiten am Schloss fortgeführt wurden,

Ihr Daseinsrecht ist erprobt. In Svevos Romanen ist Triest wie selbstverständlich gegenwärtig. Zwischen dem Autor und der (Stadt-) Kultur, aus der er hervorgegangen ist, hat dem wechselseitiger Prozeß der An Verwandlung stattgefunden. Irgendwann aber wird eine solche Stadt nicht mehr als Realität erfahren, sondern als em aus der Literatur geborener Mythos: davon spricht das letzte Kapitel des bemerkenswerten Buches von Angelo Ara und Claudio Magris.

SOTTO IL PROTETTORATO DELLA SOCIETÀ AUSTRIACA DELLA CROCE ROSSA.
Sotto il controllo della locale Filiale della Croce Rossa, parte dell'utile verrà devoluto a vantaggio di questa Società umanitaria.

SALA DEL CASINO SCHILLER
Accesso: Piazza Grande 6, II p.

Venerdì 11 Febbraio 1916 alle ore 7½ pom.
GRANDE SERATA D'ARTE VIENNESE
MELLA MARS

Siederà al piano il compositore Maestro **Jaro Reitinger** del Teatro civico di Amburgo — La musica delle canzoni è del Maestro compositore **signor A. Béla Laszky.**

UNTER DEM PROTEKTORATE DER ÖSTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT VOM ROTEN KREUZ.
Ein Teil des Erlöses fließt unter Kontrolle des hiesigen Zweigvereines vom Roten Kreuz dieser österreichischen humanitären Gesellschaft zu.

Schillervereins-Saal
Zutritt: Piazza Grande 6, II. St.

Freitag, 11. Februar 1916, 7½ Uhr abends
Wiener Kunstakademie-Abend
MELLA MARS

Am Flügel:
Komponist **Jaro Reitinger** vom Stadttheater in Hamburg.
Sämtliche Musiken zu den Chansons vom Komponisten **A. Béla Laszky.**

PREISE:
Eintrittskarten K 2, Parterresitze (ausser Eintritt) I.-X. Reihe K 3, XI.-XV. Reihe K 2, Gallerie K 1, Eintrittskarten auf die Gallerie vom Fildwibel abwärts K 1
und in der Filiale des BUCHHANDLERS SCHWABER, Laibacherstr. 10, Schicklersstr. 10, in der Altkassensstrasse, Bela, gesehm., Kompositionskollegium Kóráy.

Kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges sind die wichtigsten städtischen Theater und mehr als 20 Kinosäle in Triest weiterhin geöffnet. Der jeweilige Spielplan ist umfangreich und vielseitig, die Vorführungen werden von einem großen und unterschiedlich zusammengesetzten Publikum besucht.



Ottomanische Delegation in Triest (1909)

1850 wurde Triest Sitz der kaiserlich-königlichen Zentralseebehörde. Seit 1857 verbindet die Österreichische Südbahn Triest über den Semmering mit Wien. Die erste Gebirgsbahn Europas wurde nach den Plänen und unter der Leitung des Venezianers Carl Ritter von Ghega erbaut. Die Hafenstadt zog in der Monarchie unter anderem dem Hauptnutzen aus dem 1869 eröffneten Suezkanal. Österreichische Industrieerzeugnisse wurden nun auch in der Türkei, in Ägypten und in Syrien abgesetzt.



Chinesische delegation in Triest (1909)

Um 1900 stand die Stadt in ihrer vollen wirtschaftlichen Blüte und stellte ihren Reichtum durch zahlreiche Prachtbauten zur Schau. In Triest wirkten einige der Architekten, die in Wien für prächtige Ringstraßengebäude im Stil des Historismus verantwortlich zeichneten, wie etwa Heinrich von Ferstel (z. B. Lloydpalast), Wilhelm von Flattich (z. B. Südbahnhof), Friedrich Schachner (diverse Palais).

In Triest befand sich auf der Molo Sartorio der Mareograf, auf dessen festgelegte Werte aus den Jahren 1875 und 1900 sich in Mitteleuropa die meisten Bezugshöheangaben mit der Kennzeichnung "Meter über Adria" beziehen.



1914 ist TRIEST eine multikulturelle und multikonfessionelle Stadt mit etwa 250.000 Einwohnern, zugleich die zweitgrößte Stadt Österreichs und die drittgrößte des Habsburgerreiches. Als wichtigster Adriahafen und Umschlagplatz für Waren und Passagiere erlebt die Stadt eine bauliche und finanzielle Blütezeit, in der Werften und Fabriken zehntausenden von Menschen Arbeit verschaffen. Der Großteil der Bevölkerung spricht Triester Dialekt und Slowenisch, aber in der Stadt leben auch Kroaten, Serben und 11.000 Deutsche. Viele fremde Bewohner (Gastarbeiter) stammen

unternahmen Charlotte und Maximilian an Bord der «Fantasie» Kreuzfahrten entlang der dalmatinischen Küste; längere Zeit weilten sie auch auf der Insel Lacroa bei Ragusa in Dalmatien (nach 1918 kroatisiert in Dubrovnik). Mit der Fregatte «Elisabetta» fuhren sie nach Madeira und Brasilien. In dieser sorglosen, glücklichen Zeit unternahm der ehrgeizige Maximilian auf der Suche nach Aufgaben von hohem Ansehen zahlreiche diplomatische Reisen wozu er auch von seiner Gemahlin angehalten wurde..



Der heißerwünschte Tag kam dann auch, als ihm am 3. Oktober 1863 die Krone Mexikos anvertraut wurde, für die er auf die österreichische Thronfolge verzichten musste. Maximilian nahm die mexikanische Kaiserkrone an - und damit Unbewussterweise auch das traurige Schicksal, das ihn erwartete. Am 14 Apr 1864 stach er mit seiner Gemahlin Charlotte an Bord der Fregatte «Novara» von Miramar aus in See. Eine Abreise voller Zweifel, Unsicherheit, vor der ihm viele abrietten. Doch das junge Paar war ehrgeizig und voll der Hoffnung und Ideale..



Am 28. Mai 1864 kam es in Mexiko an. Hier musste Maximilian mit einer komplexen und vielschichtigen Realität abrechnen: indem er der von den Republikanern gewollten Agrarpakt ratifizierte, um die ärmeren Bauern zu schützen richtete er die Landbesitzer gegen sich. Benito Juarez, Anführer der Bewegung, appellierte an die nationalen Gefühle und wendete sich gegen den ausländischen Monarchen..



Die Vereinigten Staaten, die gegen die Einmischung der Europäer waren, standen den Aufständischen beiseite. Trotz alledem vergisst Maximilian sein Lieblingsschloss nicht. Er findet die Kraft, über einen regen Briefwechsel die Arbeiten an dem Schloss und dem Park von Miramar zu verfolgen. Als allerletzten Versuch, die sich zusehends verschlechternde Situation in

Ganz schön & spektakulär: die Triestiner Küstenstraße



Was für die Bewohner von Los Angeles der Highway Number One und für die Menschen, die in Nizza leben, die Corniche, ist den Triestinern ihre Strada Costiera – die Küstenstraße zwischen der Adria-Hafenstadt und dem Seebad Sistiana. „Die“ Traumstraße der Adria wurde 1928 eröffnet.

Laut der WTO World Tourism Organisation es ist eine der 20 schönsten Straßen der Welt. Die Küstenstraße von Sistiana nach Triest zählt sicher zu den landschaftlich schönsten Routen der gesamten Mittelmeerküste. In zahllosen Kurven und Kehren geht es hoch über dem Meer durch grüne Macchia.

Von Norden nach Süden die Buchten, die von der Küstenstraße aus zugänglich sind, sei es, weil sie an einer solchen Urbanisation liegen, weil eine Schotterpiste hinab angelegt wurde oder weil es einen Fußweg gibt. In den Buchten, die mit dem Auto angefahren werden können, sind Parkplätze rar und häufig gebührenpflichtig. Eine Tankstelle existiert auf der gesamten, 12 Kilometer langen Strecke nicht. Nachdem man Miramare verlassen hat, führt die Straße über Grignano auf halber Höhe an der Küste entlang kurvenreich weiter. Dieser Teil der Riviera ermöglicht einen weiten Blick über den Golf; die ausgedehnte Fläche des Meers verbindet ideell die sich gegenüberliegenden Küsten: auf der einen Seite die Mündung des Isonzo, auf der anderen die Küsten Istriens.



aus dem nahen Königreich Italien und werden als „Regnicoli“ oder Reichsitaliener bezeichnet



Mit dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges im August 1914 stockte die wirtschaftliche und künstlerisch-literarische Entwicklung in Triest schlagartig.



Auf die Ermordung in Sarajevo des Habsburger Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand und seiner Gemahlin Sophie (28. Juni) folgt die Kriegserklärung Österreich-Ungarns an Serbien (28. Juli). Alle wehrtauglichen Männer ziehen in den Krieg. Die öffentliche Hand und wohlthätige Bürger leisten finanzielle Unterstützung, gewähren Beihilfen und Renten für Kriegswitwen und die Familien der einberufenen Soldaten.

Die Mobilmachung löste in Triest eine ungeheure Welle der Begeisterung aus. Nicht nur bei der Marine, sondern bei der gesamten Bevölkerung. Jeden Abend durchzog eine der Militärmusikkapellen die Stadt und spielte patriotische Märsche. Immer war sie von einer großen Menschenmenge gefolgt, die besonders den Radetzky-Marsch, den „Prinz Eugenius“ und „Oh, du mein Österreich“ akklamierte und mitsang. Die Aufmärsche hielten vor der Statthaltereirei und der Villa Necker, wo die Volkshymne gespielt wurde und die Manifestanten stürmisch „Evviva l’Austria!“, „Evviva la Germania“ und – bezeichnend! – „Evviva la Triplice!“ riefen. Ich begab mich dann immer auf die Vortreppe, sah manchen Begeisterten, den die Statthaltereirei als Irredentisten vorgemerkt hatte, und bewunderte den Takt der einfachen Leute, die es vermieden, „Evviva l’Italia!“ zu rufen und dies durch „Triplice“ ersetzen. Ich abonnierte bald die wichtigsten reichsitalienischen Blätter und konnte da die bittersten Vorwürfe lesen, die man jenseits der Grenze den Triestinern machte, weil sie dem Radetzky-Marsch zugejubelt hatten. Schon im August überboten sich diese Zeitungen mit gehässigen Ausfällen gegen Österreich und seinen greisen Kaiser. Die zukünftige Haltung des nunmehr „neutralen“ Bündnispartners, der die Vorteile des Dreibundes genossen, dann aber sein Wort gebrochen hatte, stand außer Zweifel.

Der patriotische Lärm ...

Aus Triest zogen anfangs (August 1914) etwa 33.000 Männer zwischen 18 und 37 Jahren an die Front und im Laufe des Krieges wurden ungefähr 50.000 Triestiner im Alter bis 50 Jahren in der Habsburgischen Heer eingezogen.



Der Mangel an Lebensmitteln bringt den Schwarzmarkt zum Blühen. Im April schreitet die Polizei bei Tumulten wegen ungerechtfertigter Verteuerung und Knappheit von Brot ein.

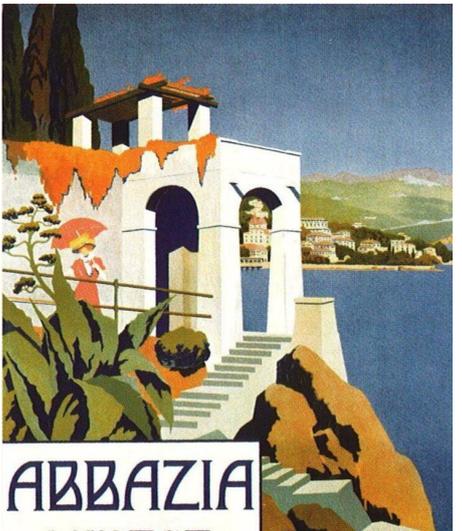
den Griff zu bekommen, schickte er Charlotte nach Europa, um Hilfe und den Umständen entsprechende Unterstützung zu suchen, die ihm allerdings verweigert wurden. Diese Abreise trennte die beiden für immer. Der Kaiser wurde von den Ereignissen überrollt; er weigerte sich zu fliehen; in Querataro fiel er in die Gewalt der Aufständischen, die ihn zum Tod verurteilten und am 1. Juni 1867 erschossen. Die verhängnisvolle «Novara», von der der Dichter Carducci in einer Ode sang, brachte den Leichnam des Kaisers ganze drei Jahre nach seiner Abreise von Miramar zurück nach Triest.



Beigesetzt wurde er in der Grablage der Habsburger in der Kapuzinergruft in Wien. Charlottes geistiger Zustand verschlechterte sich indes langsam aber unaufhaltsam. Sie starb 1927 auf Schloss Bouchoute in Belgien. Schloss Miramar wurde 1870 fertiggestellt, vier Jahre nach Maximilians Tode..



Diese nie bewohnte Residenz erscheint heute angesichts der dargelegten Tatsachen voller schwermütiger Faszination: alles, was darin aufbewahrt ist, erinnert an eine plötzlich vorzeitig unterbrochene Liebesgeschichte und beschwört Dinge herauf, die alle hätten erlebt werden können, nicht aber erlebt worden sind. Miramar erinnert an ein glückliches Paar, das das Schicksal abrupt auseinandergerissen hat. Faszination und Schwermut haben um das Schloss herum Geschichten und Legenden entstehen lassen. So zum Beispiel heißt es, dass der Besitz des Schlosses einen vorzeitigen Tod in fremden Ländern zur Folge haben würde..





Lässt man Monfalcone hinter sich, führt die Küstenstraße nach Sistiana, dem antiken Sextilianum. Dieser Ort stellt die natürliche Wasserscheide zwischen dem Hafengebiet mit seiner herrlichen Bucht und dem Beginn des Karsthinterlandes dar.



Hier, in Sistiana, beginnt der die Felsklippen säumende Rilke Spazierweg und führt bis zum Schloss Tyben (Duino). Dieser Fußweg ist ein eindrucksvolles Beispiel für das Zusammenstoßen zwischen der mediterranen Lieblichkeit und der zauberhaften Rauheit der Karsthochebene.



die TRIESTINER RIVIERA

Die Triestiner Riviera ist ein bezaubernder Platz an den Vorbergen der südlichen Alpen, der sanft durch das azurblaue Wasser des Mittelmeeres geschaukelt wird. Hier die felsige Küste und friedvollen Hügel haben die Kräfte der Natur umfaßt, um Kieferwälder herzustellen, freies Wasser, funkelnde Strände und ein überfluß an der Wildnis.



Italiens Kriegserklärung (23. Mai 1915) führt in Triest zu Protestkundgebungen gegen Italiener: während die königlich-kaiserlichen Behörden aus Angst vor einer italienischen Offensive die Stadt verlassen, stürmt eine Menschenmenge die Redaktion der philoitaliener Zeitung "Il Piccolo" und zündet sie an, weiterhin wird der Sitz der "Legazione nazionale" und der "Ginnastica triestina" zerstört, Kaffeehäuser und Geschäfte italienischer Besitzer geplündert.

Krieg mit Italien!

Am 23. Mai 1915 trat der Kriegszustand mit Italien ein. Die Triestiner waren so aufgebracht, daß sie noch am selben Abend die Redaktion des italienisch-liberalen Blattes „Il Piccolo“, mehrere italienische Klubs und Kaffeehäuser demolierten und in Brand steckten. Zu vorgerückter Nachtstunde rief mich der Statthalter an, das Landsturm-Wachbataillon und die Polizei könnten der Unruhen nicht Herr werden, er bat um Hilfe. Zur Assistenz sandte ich ihm eine Kompanie des Landsturmbataillons 154 von Bassovizza nach Triest.

Die Stadt leert sich aufgrund der zweiten Massenmobilisierung und der Abreise oder Internierung von etwa 35.000 bis dahin in der Stadt lebenden italienischen Gastarbeitern.



Nur 881 Triestiner, mit italienischer Gesinnung, darunter zahlreiche italienische Gastarbeiter, sogenannte "Regnicoli", desertierten aus dem Habsburger Heer, passierten illegal die Grenze und traten den italienischen Streitkräften bei.



Das Hausregiment der Triestiner, das k.u.k. Infanterieregiment Nr. 97, wurde am 11. August 1914 per Eisenbahn Richtung Lemberg in Galizien transportiert und war dort in schwerste Abwehrkämpfe gegen die vordringende russische Armee verwickelt.



Golden Eagle Luxury Trains ist einer der weltweit führenden Betreiber von exklusiven Schienenkreuzfahrten. Die beiden Zugkompositionen Golden Eagle und Golden Eagle Danube Express gehören zu den luxuriösesten Zügen der Welt. Die Philosophie bei Golden Eagle Luxury Trains ist es, vollbegleitete Schienenkreuzfahrten zu abgelegenen Destinationen mit größtmöglichem Komfort, Stil und Sicherheit zu organisieren. Golden Eagle Luxury Schienenkreuzfahrten bietet anspruchsvollen und abenteuerlichen Reisenden eine einmalige Gelegenheit, in einige der weltweit unvergesslichsten Orte in Komfort u. Stil zu bereisen.



BALKAN EXPLORER

VENICE - TRIESTE - LJUBLJANA - ZAGREB - SARAJEVO - MOSTAR - DUBROVNIK - BELGRADE - SKOPJE - THESSALONIKI - SOFIA - PLOVDIV - ISTANBUL

BALKAN ODYSSEY

VENICE - TRIESTE - LJUBLJANA - SARAJEVO - MOSTAR - BELGRADE - PLOVDIV - VELIKI TARNOVO - BRASOV - SIGHISOARA - KECSKEMET - LAJOSMISZE - BUDAPEST



GRAND ALPINE EXPRESS

BUDAPEST - VIENNA - SEMMERING PASS - LAKE ACHEN - INNSBRUCK - ZURICH - ST GOTTHARD PASS - LAKE COMO - MILAN - LAKE GARDA - VERONA - TRIESTE - LAKE BLED - LJUBLJANA - VENICE



Es ist ein einzigartiger Platz, den immer die Besucher und Siedlern von den anderen Teilen der Welt begrüßt hat. Das ist ein Platz, in dem Einflüsse mischen und jeden Tag eine einzigartige Erfahrung bilden.



Der Duft von Ginster, Myrthen, Holunder und Wildkräutern vermischt sich mit einer sanften Meeresbrise. Weiß schimmern bizarre Steinformationen im Sonnenlicht.



Kein Wunder, dass die Schönheit der karstigen Steilküste, die man über die Küstenstraße von Triest nach Sistiana erreicht, schon Komponisten und Literaten begeistert und inspiriert hat..



Als das bis dahin neutrale Italien als neues Mitglied der Triple Entente (Frankreich - Russland - Vereinigtes Königreich) Österreich-Ungarn am 23. Mai 1915 den Krieg erklärte und damit wenige Kilometer nordwestlich der Stadt eine Front entstand, mussten viele Ausländer wie James Joyce Triest verlassen.



See Skaut Schule Triest (Wandervogeln) 1917 (Zweiter Pfadfinderkörper des Habsburgerreiches unmittelbar nach Wien)

Der Krieg kostet Menschenleben, verschlingt Geld und verursacht Leid. Die Kriegspropaganda appelliert an die Triestiner zwecks Finanzierung des Konflikts, sie sollen Kriegsanleihen unterzeichnen und zugunsten von Kriegsversehrten, Kriegerwitwen und Waisen spenden. Kinos und Theater inszenieren patriotische Vorstellungen. An der Piazza Grande ermutigt die Obrigkeit die Menschen dazu, Nägel zu kaufen und sie in eine hölzerne Matrosenstatue einzuschlagen, die dann im Volksmund "Omo de fero" (Eisenmann) heißt. Ähnliches geschieht in vielen anderen Städten des Kaiserreiches. Am 21. November stirbt Franz Joseph, sein Nachfolger wird sein Großneffe Karl I.



Für die im Krieg involvierte Stadt beginnt die schlimmste Zeit überhaupt, da die italienische Luftwaffe und Artillerie aus der Luft und vom Wasser aus angreifen. Die Spitäler sind voller Verwundeter, viele Verletzte werden in öffentlichen Gebäuden, Schulen, Schiffslazaretten versorgt. Die Lebensmittelknappheit führt zur höheren Sterblichkeit bei Kindern, aber auch bei der Allgemeinbevölkerung; das Elend trifft vor allem die Mittelschicht, die bis dahin keine Armut kannte, während die Menschen, die in der näheren Umgebung auf dem Land leben, eine bessere Versorgung haben. Trotz allem, und nicht zuletzt dank des Durchbruchs der Front am Isonzo zwischen Bovec und Tolmin sowie der Invasion von Friaul und Teilen des Veneto (Oktober-November), verherrlicht die Propaganda den bevorstehenden, unausbleiblichen "Endsieg".

An der Front am Piave führt das Vorrücken der italienischen Streitkräfte (Oktober-November) nach anfänglichem Widerstand zu einem Zerfall des österreichisch-ungarischen Heeres und viele Regimenter ziehen sich von der Front zurück. Karl I. dankt ab und flüchtet ins Exil, am 3. November (Waffenstillstand von Villa Giusti) erreichen italienische Truppen das Trentino und Triest. Die Kontrolle über die Stadt, die einige Tage zuvor von den österreichischen Behörden im Stich gelassen wurde und nun von einem uneinheitlichen Komitee für das Öffentliche Wohl verwaltet wird, dem es jedoch nicht gelungen ist, Plünderungen und Gewalttaten zu vermeiden, wird General Carlo Petitti di Roretto anvertraut.

Ein Exodus der deutschen, serbokroatischen und zum Teil slowenischen Bevölkerungsgruppen setzt ein, da eine massive Rückwanderung von italienischen Arbeitern erfolgt, die zuvor in



Einladung zum Ausflug :

Parenzo - Das Erbe von Rom, Bizanz und Venedig Unesco Weltkulturerbe

Mit dem Boot : Trieste 9.00 - Parenzo 10.30

Parenzo 18.40 - Trieste 20.10





An der Riviera von Triest überwiegt die Steilküste; kleine Strände mit besonders johdhaltigem Wasser, eingerahmt von Felsen, bieten eine ursprüngliche Kulisse und viele kleine Buchten mit Strand.



Über den Buchten thronen die Felsen der Steilküste. Im Wasser selbst befinden sich einige kleine Felseninseln, die man schwimmend erreichen und besteigen kann. Dadurch ist das Wasser der Riviera von Triest auch kristallklar..



Mit Volldampf an die k.u.k. Riviera

Bereits gegen Ende des 19. Jahrhunderts reisten Adel und wohlhabendes Bürgertum an die Österreichische Riviera, um ihr Feriendomizil in den mondänen Seebädern der Donaumonarchie aufzuschlagen.

Triest gelebt hatten. Zudem kommen viele andere Bewohner aus dem Königreich Italien in die Stadt. Revolutionäre Vorstöße und die ersten faschistischen Anzeichen vermischen sich in einem Klima, das allgemein von wirtschaftlicher Stagnation geprägt ist und wo der Warenumsatz und -verkehr kaum anzukurbeln sind. 1921 werden Triest und Julisch Venetien vom Königreich Italien annektiert.

Mit der Auflösung der Donaumonarchie in zahlreiche Nationalstaaten endet auch die Rolle Triests als wirtschaftliche und finanzielle Drehscheibe für die umliegenden Gebiete und Nachbarländer. Der Hafen blüht stark an Bedeutung ein, die Industrie tut sich schwer mit einem Neustart. Die Einwanderungswelle der Vorkriegszeit ist vorbei, Triest liegt nun abgeschlagen am Rand des italienischen Wirtschaftsgefüges: eine schwere Zeit bricht an.

<https://www.pinterest.com/pin/497647827555852064/>



Auf Gleis 9 des triestiner Hauptbahnhof findet man seit 2014 – einhundert Jahre ist der Ausbruch des Großen Krieges und der Abmarsch der triestinischen Truppen her – eine Stätte in Erinnerung an die treuen Soldaten des österreichischen Küstenlandes die genau dort im dramatischen Sommer ihren Familien "Lebewohl" sagen mussten und auf die verschiedenen Kriegsschauplätze des 1. Weltkrieges verteilt wurden.



99% der Triestiner und der anderen Bevölkerung des Küstenlandes kämpfte für die Verteidigung der österreichisch-ungarischen Monarchie, das heißt: „Für die Verteidigung einer besseren Welt, die wie kein anderes Land Europas, Respekt, Humanismus und das Zusammenleben der Völker, Sprachen, Kulturen und Religionen, nicht nur in ihren Gesetzen verankert sondern diese auch lebte.“

der Adler von Triest

Gottfried Banfield, war der erfolgreichste österreichisch-ungarische Marineflieger im Ersten Weltkrieg. Er ging als „Adler von Triest“ und letzter lebender Träger des Maria-Theresia-Ordens in die Geschichte ein. Banfield ist mit 9 bestätigten und 11 unbestätigten Luftsiegen der erfolgreichste österreichisch-ungarische Marineflieger und belegt den 6. Platz der erfolgreichsten Fliegerasse Österreich-Ungarns. Dass er die meisten Einsätze über der nördlichen Adria flog und deshalb viele



Einladung zum Ausflug :

Rovigno, die Perle der Adria



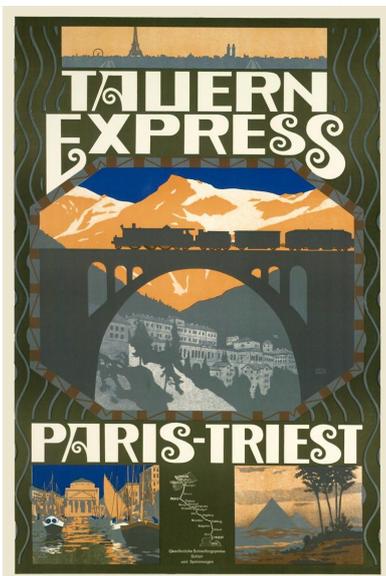
Mit dem Boot

Triest 9.00 - Rovigno 11.10

Rovigno 18.00 - Triest 20.10

Es ist schwierig alles Interessante der Stadt aufzuzählen. Deshalb schlagen wir Ihnen vor, die Stadt selbst zu besuchen und sich ihr zu überlassen...V sind sicher, daß Sie etwas nach Ihrem Geschmack finden werden und da Sie, früher oder später, hierher zurückkehren.





In luxuriösen Eisenbahncoupees strömte das noble Reisepublikum ans Meer und gab sich in idyllisch gelegenen Seebädern seinen gesellschaftlichen Vergnügungen hin. Mit dem einsetzenden Siegeszug der Eisenbahn um die Mitte des 19. Jahrhunderts erhielt das Reisen eine neue Qualität. Auf dem Weg zur Adria mussten die schroffen Gebirgszüge der Alpen entweder überwunden oder weiträumig umfahren werden. Mit der Eröffnung der Südbahnstrecke von Wien nach Triest am 12. Juli 1857 stand erstmals eine durchgehende Verbindung zwischen den Kronländern im Norden und dem wichtigsten Hafen der Monarchie mit dem umliegenden Küstenland zur Verfügung.

Einladung zum Tagesausflug :

Abbazia. K.u.K Sehnsuchort an der blauen Adria

68 km. von Triest



Der mondäne Kurort Opatija/Abbazia, wo man längst wieder stolz auf die österreichische Vergangenheit ist. In zahlreichen Hotels wie dem Miramar oder dem früheren Südbahnhof Quarnero genießen die Gäste moderne Wellnessangebote gepaart mit altösterreichischem Flair.



Zahlreiche historische Gebäude erstrahlen

seiner angegebenen Luftsiege nicht bestätigt werden konnten, erklärt seine hohe Zahl an unbestätigten Luftsiegen.

Im Heeresgeschichtlichen Museum in Wien, in welchem die Geschichte der K.u.K. Kriegsmarine im Detail dokumentiert ist, befindet sich ein Gemälde von Karl Sterrer aus dem Jahr 1918, welches den Linienschiffsleutnant Gottfried von Banfield als Kommandanten der Seeflugstation in Triest zeigt, flankiert von zwei bald darauf gefallenen Flugzeugführern. Gestorben ist Gottfried von Banfield am 23.9.1986 in Triest.



DER TRIESTINER KARST ein Weinbaugebiet mit Blick aufs Mittelmeer



Lassen wir uns von der Faszination der Landschaft des Carso gefangen nehmen und begeben wir uns auf die Hochebene, die auf die Adria geht, ein Gebiet, das die römischen Legionen 178 v. Chr. erkundschaffeten, sich hier niederliessen und zahlreiche Zeugnisse ihrer Zivilisation hinterliessen. Unter den strategischen Punkten war Bagnoli am Eingang zum Tal Rosandra, wo der Aquädukt gebaut wurde, der das Wasser nach „Tergeste“ brachte. Wir bleiben in dieser Gegend und besuchen das Tal Rosandra, das von der Natur her sehr bedeutsam ist.



Das ganze Gebiet ist das Ergebnis eines wichtigen karstischen Phänomens, und der Zersetzungsprozess des Kalks führte zu diesem breiten Tal, das von dem Bach Rosandra durchflossen wird. Bäche, Wasserfälle und steile Pfade machen dieses Gebiet für das Trekking ideal, wenn man bei der Hütte Premuda startet. Man kann bis nach a San Dorligo della Valle am Hang des Monte Carso vorstossen, um die Ruinen einer der größten prähistorischen Siedlungen der Gegend zu besichtigen. Dann kommen wir in das Dorf San Giuseppe della Chiusa, um die Kirche aus dem 17. Jahrhundert zu bewundern, in der eine Reliquie des Heiligen Kreuzes verwahrt wird.

STADTTOUR VON TRIEST

Rovigno zieht schon seit vielen Jahrzehnten zahlreiche Touristen an und Mehrheit kehrt jedes Jahr wieder zurück. Der Grund dafür ist im Flair vergangener Zeiten zu suchen. Dies spüren Sie besonders, wenn Sie durch die engen Altstadtgassen spazieren. Die Stadt wurde auf einer Insel erbaut und erst im 18.Jhd. mit dem Festland verbunden.



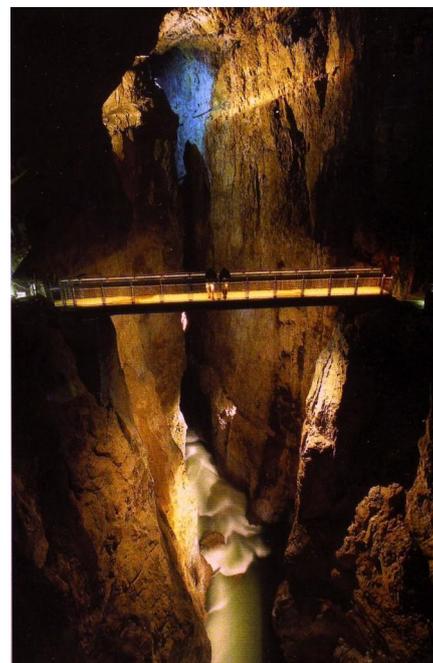
Naturwunder Tropsteinhöhle

Einladung zum Ausflug :

die Skt. Kanzianer Grotten (22 km.v Triest)

Unesco WeltNaturerbe

Die Höhlen von St. Kanzian mit ihrem einzigartigen geologischen Formationen sind bereits seit 1986 als UNESCO WeltNaturerbes gelistet. In der Nähe von Divatscha, hat der Fluss Timavo auf seinem Weg in die Tiefe in jahrtausende langer Arbeit riesige Dolinen und tiefe unterirdische Canyons gegraben, den der Pfad abwärts in schwindelnder Höhe überquert. Tief unter der Erde heißt den Besucher auf seinem Weg durch die Höhlen das Tosen des Timavo willkommen. Charakteristisch für die Höhlen sind ihre vielen Wasserfälle und ausgedehnte Kammern (allein die „Svetina Halle“ ist gigantisch 1400 m lang) mit beeindruckenden Tropfsteinen und Sinterformationen. Auf einem 6 km langen Weg läßt sich dieses Naturwunder aus nächster Nähe bewundern.



in neuem Glanz und der Lungomare, der legendäre Spazierweg direkt am Meer, trägt den Namen von Österreichs längst dienendem Kaiser, Franz Joseph.



Um 1880 war das Fischerdorf Abbazia weitgehend noch unbekannt, 20 Jahre später gehörten der planmäßig angelegte Kurort und seine Nachbarorte an der „österreichischen Riviera“ zu den erfolgreichsten Tourismuszielen der Monarchie.

Im Herzen der Stadt



Die steinernen Zeugnisse der bewegten Geschichte lässt sich ein Fremder am besten auf einem geführten Rundgang zeigen. Die süßen Seiten der Stadt Triest entdeckt er dagegen am besten auf eigene Faust.



Köstliche Sachertorte, wunderbarer Apfelstrudel und Topfenpalatschinken – in den Konditoreien von Triest leben die Habsburger Traditionen bis heute fort. „Chifeletti“, süße Krapfen aus frittiertem Kartoffelteig, sind dagegen eine einheimische Spezialität. Man bekommt sie



2:30 Std. Stadt Tour (mit Schloss Miramare) 11.- € - jeden Tag um 9.00,12.00,15.00 inklusiv Audio-Führer

Schloss Skt. Daniel und Ferrarigarten (25 km. von Triest)

Skt. Daniel ist eine der ältesten Siedlungen im Karst. Sein Name stammt vom Schutzheiligen der Kirche, dem heiligen Daniel. Aufgrund seiner strategischen Hügellage war Štanjel schon seit prähistorischen Zeiten besiedelt und bereits während der Antike befestigt. Die typische Festungsmauer stammt aus dem 15.

Jahrhundert, es schützte die Bewohner in der Zeit der Türkeneinfälle. Seinen kulturellen Höhepunkt erlebte Štanjel im 16. und 17. Jahrhundert. In der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen prägte der Architekt und damalige Bürgermeister, Max Fabiani, das Ortsbild.



Die Gartenanlage besteht aus mehreren Teilen, die sich in Terrassen unterhalb der Villa aneinander reihen und eine Kombination von Gebrauchs-, Zier- und Repräsentationselementen darstellen.



Spas, Saunen und Bäder an der triestiner Riviera



Der smaragde Fluss Isonzo/Soca und die Tolmeiner Klammern. 61 km. von Triest



Der schönste Fluss Europas." Mit diesen Worten pries einst der bekannte Alpinist Julius Kugy die Soca, diesen smaragdgrünen Fluss.

In einer atemberaubenden Naturkulisse schillert der smaragdgrüne Wildfluss wie flüssiger Edelstein.



bei jedem Triester Bäcker.



Strand in Sicht !!

Ob in Grado, Bibione oder Jesolo - die Strände an der Oberen Adria sind jetzt im Sommer meistens ziemlich überfüllt. Falls Sie es gerne etwas ruhiger haben möchten haben wir ein paar Tipps für Sie, wo sie in der Nähe von Triest kleine, abgelegene Buchten finden.



Der Parkplatz am Anfang der Küstenstraße von Sistiana ist ein idealer Ausgangspunkt, um zu den abgelegenen Buchten zu gelangen. Wo früher Wein und Oliven angebaut wurden, befinden sich heute noch einige versteckte Wege und steile Stiegenabgänge.



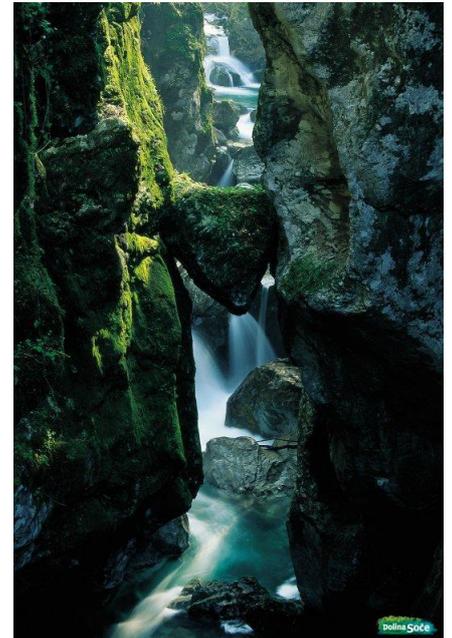
Die Bucht von Sistiana war im Ersten und Zweiten Weltkrieg Stützpunkt der



Saunieren – zu jeder Jahreszeit empfehlenswert Im Frühling ist endlich Schluss mit langen, dunklen Winterabenden. Besonders können die Jahreszeit diejenigen genießen, die sich durchs Saunieren fit machen: Da hat die Frühjahrsmüdigkeit keine Chance! Saunieren im Sommer trainiert den Wärmehaushalt. So kann der Körper seine Wärmeabgabe üben – ein Mechanismus, der vor allem im Sommer gefordert ist. Die verbesserte Hautdurchblutung erleichtert das Schwitzen. Das verbessert die Abstrahlung und Ableitung der Wärme. Durch regelmäßige Saunagänge lernt der Organismus, sparsamer und ökonomischer zu schwitzen, so dass man Hitzeperioden einfacher verkraftet. Auch gegen die Sommergrippe wirkt sich Saunabaden positiv aus. Zur kalten Jahreszeit im Herbst und Winter ist es einfach gut, wenn man es so richtig warm hat. Denn durch das regelmäßige Schwitzen in der Sauna werden die Abwehrkräfte gestärkt. Das beugt Erkältungen vor.



INTERNATIONALER FREIHAFEN VON TRIEST



Naturpark

Mündung Isonzo/Soca

Birdwatching-Paradies



Süßwassersümpfe, aber auch große Salzwasserfeuchtzonen, Schilf, Wälder und Wiesen: Der Naturpark der Isonzo-Mündung ist das ideale Habitat von zahlreichen Tierarten und vor allem von einheimischen und Zugvögeln. Nicht von ungefähr gilt es als bester Bereich in Italien für das Birdwatching. Auf seinem Herzstück, der Cona-Insel, befindet sich das Besucherzentrum, das als eines der wichtigsten internationalen didaktischen, wissenschaftlichen und naturalistischen Zentren gilt.

Kriegsmarine. Taucher können noch heute in unmittelbarer Nähe zum Ufer einen Relikt aus dieser Zeit – unter Wasser bewundern: Die Überreste des U-Bootes „Molch“.



Das Meer ist in dieser Gegend verhältnismäßig seicht und ist daher meistens ziemlich warm – ideale Bedingungen nicht nur für Badenixen, sondern auch für allerlei tierische Meeresbewohner. Die Fischerei hat im Golf von Triest eine lange Tradition. Weniger bekannt ist, dass es hier etwa bis in die 1950er Jahre sogar reichlich Thunfisch gab.

„Man denkt ja, dass es Thunfisch nur in Sizilien oder Sardinien gibt, aber es gab ihn früher auch hier in der Gegend. Es handelte sich dabei um eine eigene Gattung, also nicht den roten Thunfisch. Es gab hier auch eigene Fabriken, wo er verarbeitet wurde“.



Im Herzen der Stadt

Historische Zeugnisse aus noch älteren Epochen sind beispielsweise der Richard-Bogen (Arco di Riccardo), aus dem 1. Jh. n. Chr. und das **Römische Theater** aus dem 2. Jh. n. Chr., das heute für die Theateraufführungen der Sommersaison genutzt wird.



Sehr bekannt ist, auf dem Greta Hügel, der imposante Leuchtturm Della Vittoria, ein



Dank seinem besonderem Status, der von den Friedensvertrag 1947 unter 21 Staaten bewilligt wurde, befindet sich der Großteil des Hafengelände Triest als internationale Zone außerhalb des Zollgebietes der Europäischen Union. Diese Sondererklärung ist bis heute gewahrt, weltweit anerkannt und garantiert dank internationaler Verträge.



Sicherheitsrat der Vereinten Nationen – Resolution S/RES/16 (1947) / Friedensvertrag Paris (1947) Artikel von 1 bis 20 des Anhangs VIII / Memorandum of Understanding von London (1954)



Seit 1954 sind Freistaat (Free Territory - Freies Territorium) und Freihafen Triest unter provisorischer Verwaltung (Treuhandschaft) der italienischen Regierung. Der Friedensvertrag von 1947 (insb. der Anhang. VIII) räumt jedoch besondere Rechte für die Schweiz, Österreich, Ungarn, Tschechien und die Slowakei ein, diese Staaten dürften bspw. Handelsschiffe in Triest registrieren und könnten einer intern. Freihafen-Kommission beitreten, der auch die USA, Frankreich, Großbritannien, Polen, Italien, die Nachfolgestaaten der Sowjetunion und Jugoslawien, angehören würden.



Das gesamte Hafengelände hat eine Fläche von 2.304.000 Quadratmeter, von denen 1.765.000 Quadratmeter zur Freihafenzone bestimmt sind.

925.000 Quadratmeter Lagerfläche stehen zur Verfügung, wovon 500.000 Quadratmeter geschlossen und überdacht sind. Die 5 Freihafenzonen sind **Zollausland der Europäischen Union**.



Das regionale Naturschutzgebiet „Foce dell'Isonzo“ umfasst ein ungefähr 2400 Hektar breites Gebiet, welches sich entlang der letzten 15 km des Flusses Isonzo erstreckt. Der Isonzo entspringt in den Julischen Alpen in Slowenien und mündet in den Golf von Triest, zwischen Monfalcone und Grado.

Das Gebiet um die Isonzo - Mündung bietet die Möglichkeit, eine große Anzahl unterschiedlicher und besonders interessanter Tierarten zu beobachten.

Nach der Gründung des Naturschutzgebietes hat sich die passive (Beschränkung der Störungsfaktoren) und aktive Aufrechterhaltung (durch gezielte Verwaltungsmaßnahmen, Umweltwiederherstellung und Kontrolle der Pflanzenwelt) besonders auf die Vogelwelt, die unter ständiger Überwachung steht, positiv ausgewirkt: bisher wurden über 300 Vogelarten beobachtet.



Dank der ruhigen Umwelt und der Nähe des Karstes gibt es eine bedeutende Anzahl von Tierarten wie Reh, Fuchs, Dachs, Wildschwein und Hase, sowie zahlreiche Nagetiere, Flattertiere und Insektenfresser. Natürlich sind aufgrund der Umwelteigenschaften auch viele Amphibien vertreten. Das Naturschutzgebiet ermöglicht uns, eine vielfältige Pflanzenwelt zu beobachten, die für Süßwasser-, Brackwasser- oder Salzwasserlandschaften typisch ist. In dieses Naturschutzgebiet sind auch einige Pferde aus der Camargue eingeführt worden: dank ihrer physischen Merkmale (breite Hufe und geringen Größe) ist diese Pferdeart besonders dafür geeignet, in Feuchtgebieten zu leben.

Einladung zum Ausflug :

Aquileia

Auf den Spuren der Römischen Kaiserzeit

47 km.

Unesco Weltkulturerbe

In **Aquileia**, Schutzwall der Invasionen seitens der Barbaren und Startpunkt vieler Feldzüge und Eroberungen sowie großes Handelszentrum, finden wir die Spuren des mächtigen römischen Reiches. Mit der antiken Straße Cardo, die Ruinen des Forums, die Basilika, das Mausoleum, die Thermen und die Stadtmauer, ist Aquileia eine der wichtigsten Zeugnissen der antiken römischen Macht. In der Tat ist die Stadt eines der wichtigsten politischen und Verwaltungszentren der Kaiserzeit gewesen. Dank der guten Erhaltung ihrer archäologischen Schätze aber auch dank ihres Einflusses für die Verbreitung des Christentums im Mittelmeerraum, wurde sie 1998 zum UNESCO Weltkulturerbe ernannt. Das wichtige historische Kulturgut der Stadt kann außerdem in den drei Stadtmuseen bewundert werden: Im Museo Archeologico Nazionale (Nationales archäologisches Museum), reich an Zeitzeugnissen sowie Kunsthandwerk und andere Funde der antiken Stadt; Das Museo Paleocristiano (Frühchristliches Museum), in dem die Ruinen eines alten kirchlichen Baus aufbewahrt sind; Das Museo Civico del Patriarcato (Patriarchalisches Stadtmuseum), indem wichtige Reliquien aus Holz und Metall gelagert sind.

Aquileia (Agley) war einer der wichtigsten Häfen des römischen Reiches, wichtiges Militär-, Handels- und Religionszentrum. Die Umgebung von Aquileia ist ein berühmtes Weinanbaugebiet. Auch die Natur mit Grundwasserquellen und der Lagune ist sehr reizvoll. Die Basilika aus der Patriarchenzeit mit seinen farbigem, detaillierten Mosaiken ist das bedeutendste Monument Aquileias. Die Archäologische Stätten und die Basilika sind Weltkulturerbe der Unesco seit 1998.

Monument aus Istria-Stein aus Orsera und Karstgestein aus Gabria, der den Gefallenen des ersten Weltkriegs gewidmet ist. Ebenfalls sehenswert ist das weiße **Castello Miramare** das, mit seinem Park direkt am Meer, einem Märchenschloss gleicht. Weitere Sehenswürdigkeiten Triests sind: Der **Canal Grande**, die Verlängerung des Hafens im Stadtzentrum, der vor der Fassade der neoklassizistischen Kirche Sant'Antonio Nuovo endet; Die Basilika San Silvestro, eine der ältesten religiösen Bauten der Stadt; Die Synagoge und der wunderschöne serbisch-orthodoxe Tempel der Santissima Trinità und San Spiridone, Zeugnisse der kulturellen und religiösen Mischung der Stadt. Doch Triest ist nicht nur für ihre Monumente, Kirchen, Museen und Palazzi sehenswert: Einen Besuch Wert sind auch ihre bekannten historischen Cafés, wie die in Via San Nicolò, Symbole der triestinischen Leidenschaft für den Kaffee und seit jeher Treffpunkte großer Persönlichkeiten wie Schriftsteller – darunter James Joyce, Italo Svevo, Umberto Saba – Staatsmänner und wichtiger Geschäftsleute. Eine Stadt die heute wie gestern sehr lebhaft ist und Tag und Nacht besondere Momente schenkt.



Einladung zum Ausflug

65 km. - Herzogstadt Cividale

Unesco Weltkulturerbe

Cividale del Friuli (Östlich) liegt über einer Schlucht beiderseits des Flusses Natisone. In alten Zeiten war Östlich eine wichtige regionale Macht, die trotzdem heute eine kleine Stadt ist, noch ein edles und strenges Aussehen haltet. Das ist das Ergebnis des Durchzuges fremder Völker, wie die Franken und Langobarden. Das war die Stadt am Rande der Alpen, die sie als ihren Königssitz auserwählten: Cividale.



Der freie Hafen Triest ist aufgrund seiner geographischen Lage an der Kreuzung der Seerouten und dem Korridor 5 (Lissabon-Kiew) ein internationales Hub für die zentralen und osteuropäischen Märkte geworden. Die hohe natürliche Wassertiefe (bis 18 m – ohne Baggerarbeiten) erlaubt eine perfekte Zugänglichkeit. Ausgezeichnete Schienen- und Straßenanbindungen sowie die Nähe zu den Zielmärkte machen den freien Hafen Triest einen effizienten und konkurrenzfähigen Tiefwasserhafen. Aufgrund des zunehmenden Handels- und Schiffsverkehrs zwischen dem Fernost und Europa ist die nordadriatische Küste von noch größer Bedeutung geworden und in diesem Zusammenhang spielt Triest im Bereich der interkontinentalen und mediterranen Schiffsverbindungen eine zentrale Rolle.

Der freie Hafen Triest ist der Ausgangspunkt und Zielort regelmäßiger und direkter Linien mit China, Tuerkei, Indien und Fernost weltführender Reedereien. Um die Zielmärkte zentraler und östlicher Europa betreuen zu können wurden hochspezialisierte intermodale Dienstleistungen entwickelt: direkte Zugverbindungen mit den norditalienischen Industriegebieten, der Schweiz, Deutschland, Seehafen Kiel, Österreich, Ungarn, Tschechien und der Slowakei, Luxemburg, Belgien, Schweden.

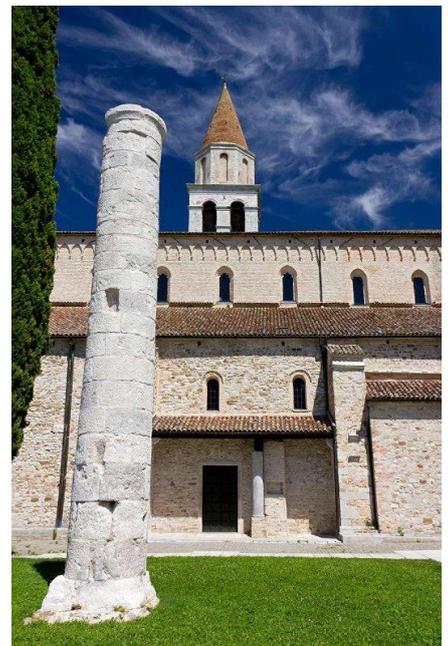


Die Waren, die auf dem Seeweg aus nicht EU-Ländern ankommen, dürfen direkt in den Freihafen gebracht werden, unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrem Bestimmungsort und ohne jegliche Zollabwicklung im Hafengebiet; Die o.a. Waren können zeitlich unbegrenzt im Hafengebiet gelagert werden und danach ohne Abfertigung der EU-Zollerklärung in Drittländer verschifft werden; Es stehen zur Verfügung Lagern für Auslandswaren wo solche Güter den s.g. üblichen Verarbeitungsschritten (Verpackung, Umverpackung, Kennzeichnung, Musterproben usw.) also Schritten zum Zweck der Haltbarmachung und/oder Qualitäts-/Präsentationsverbesserung, frei unterzogen werden dürfen; Für die Auslandswaren ist (unter der Voraussetzung einer Bewilligung) sogar eine industrielle Verarbeitung möglich; Für die über den Freihafen aus der EU exportierten bzw. in der EU importierten Güter können die anfallenden Zollgebühren und Steuern bis zu sechs Monate später zu einem günstigeren Jahreszinssatz bezahlt werden; Die aus EU-Ländern durch den Landverkehr ankommenden Waren gelten als „ in jeder Hinsicht aus der Europäischen Union ausgeführt „, als sie das Freihafengebiet betreten, während die Waren aus Drittländern als Transitwaren eingestuft werden; Für den Straßengüterverkehr aus dem Freihafen und in Richtung Ausland über die internationalen Grenzübergänge Österreichs und Sloweniens (und umgekehrt) gilt eine vergünstigte direkte Transitregelung; Der Schienentransport profitiert von einer vereinfachten Zollregelung. Ein weiterer Vorteil des Freihafens besteht aus der Möglichkeit, die Zoll

Sehenswürdigkeiten: Archäologisches Nationalmuseum und frühchristliches Museum, der römische Flusshafen, das Forum, die Via Sacra, die Basilika, das römische Gräberfeld.



In der Basilika befindet sich das größte, schönste und besterhaltene Fußbodenmosaik im Westen.



Besonders Eindrucksvoll sind die bekannten Fußbodenmosaiken im Inneren aber auch außerhalb der Basilika, über die man zur Krypte der Fresken im byzantinischen Stil geführt wird. Schäden, die nach einem Erdbeben im Jahr 988 entstanden, zwangen im Jahr 1031 den damaligen Patriarch Poppone radikale Restaurierungsarbeiten vorzunehmen, die der Basilika römische Formen verliehen. Höhepunkt dieser Arbeiten wurde der Bau des großen Palazzo Patriarcale (heute nicht mehr vorhanden) sowie des eindrucksvollen Glockenturms, der mit seiner 70 m über die Friaulische Stadt herrscht.





Einladung zum Ausflug

Görz und Kremaun

(42 km. von Triest)

Grenzstadtstimmung und ein Burg mit Blick auf märchenhafte Hügellandschaften. Franziskaner Kloster und Bourbonengruft.

und MwSt., anlässlich der Importierung, nach dem Einführungstag mit einem passiven Zinssatz von 50% des Euribors bei 6 Monaten zu zahlen. Dieser Vorteil kann auch von europäischen Importeuren, die ein Interesse haben, die Ware über Triest, statt über den Zoll des eigenen Landes, zu importieren. Die Spediture des Triester Hafens stehen zur Verfügung für diese Importangelegenheiten, im Namen der einschlägigen Firmen der Europäischen Union.



Die Manipulation, die die Verzollung der Waren nicht ändert (z. B. Aussortierung, Musterung, Beschriftung, Ver Trocknung und allgemeine Qualitätsverbesserung) kann auf den im Freihafen gelagerten Waren ohne Aufzahlung von Zoll und MwSt. auf ihrem Wert durchgeführt werden. falls die Ware in ein Land, das nicht zur EU gehört, geschickt wird, wird nichts verlangt, was um MwSt. für die Ware geht. Übrigens kann man bei diesen Bearbeitungen Elektrostrom und andere Energiewesen zum reduzierten Preis, dank der Reduzierung der Verbrauchssteuer, erhalten. Laut dieser Bearbeitungsart, immer mit Erlaubnis der Zollbehörde, ist es auch möglich, die Marke "Made in Italy" zu bekommen.

1880 betrug die Umschlagsmenge in den Triester Häfen 1,2 Millionen Tonnen. Bis zum Jahr 1912 stieg diese Menge auf 4,573 Millionen Tonnen. Heute sind sie 62 Millionen.

Triestiner Kulinarium

Triest ist vom Duft nach Zimt, Vanille und Schokolade durchdrungen, und legt Wert darauf, eine Art olfaktorisches kollektives Gedächtnis am Leben zu erhalten, so als könnte man sich nur aufgrund dieser Gerüche und Geschmäcker wirklich als Triestiner fühlen. In den Rezepten dieser friaulischen Koiné, ein Ergebnis von neuen Zubereitungsformen aus den unterschiedlichen Traditionen, lassen sich zumindest drei verschiedene Schichten unterscheiden: Die erste ist ein Erbe der volkstümlichen Küche des Karsts und der angrenzenden istrischen Gegenden.

Die zweite beinhaltet die feine, bürgerliche Küche, die von den Familien der Beamten und Militärs des Habsburgerreiches eingeführt wurde, aber auch von bedeutenden Kaufleuten aus Dalmatien, Griechenland und der Türkei. Die dritte Schicht ist schließlich das Erbe einer äußerst anspruchsvollen internationalen Küche, die auf den Schiffen des österreichischen Lloyd gepflegt wurde..



Merkwürdig, dass die Wiener Küche ausgerechnet in der mediterranen Hafenstadt eine ihrer charmantesten Fleischwerdungen erfahren darf..

Als Wiener ist man ja immer wieder bass erstaunt, wie überschwänglich insbesondere Triestiner die Schönheit und den Stil der Stadt am Donaukanal loben können. Dabei sieht es aus unserer Perspektive eher so aus, dass die in Triest doch eh alles haben, was man an Wien



Einladung zum Ausflug :

Udine - Weiden (67 km.)

Ursprünglich war Udine (Weiden) eine kleine spätrömische Ansiedlung und das Schloss, das auf einem isolierten Hügel liegt, stammt aus dem 6. Jahrhundert. In der zweiten Hälfte des 13. Jh. wurde die Stadt zum Sitz des Patriarchats. 1420 bis 1797 fiel Friaul unter die Herrschaft Venedigs. In dieser Zeit wurden zahlreiche öffentliche und private Gebäude: Piazza Libertà, der Wiederaufbau des Schlosses, Palazzo Arcivescovile (Erzbischöflicher Palast), Palazzo Antonini-Cernazai, Projekt von Andrea Palladio und der Palazzo del Monte di Pietà. Im 18. Jh. gelangte Giambattista Tiepolo gerade hier zu seiner vollen künstlerischen Reife: Der Jahrhundert war kulturell sehr lebendig. Nach dem Untergang der Republik Venedig wurden 1797 im Frieden von Campo Formio die Machtverhältnisse in Oberitalien neu geregelt. Friaul kam unter die Herrschaft der Habsburger und wurde ein Teil des Königreich Lombardo-Venetien.



Schloss Kronberg



Die Grafen von Görz gehörten vom 11. Jahrhundert bis zum Ende des Mittelalters zu den wichtigsten Fürsten des Reiches. Ihre Besitztümer reichten vom Istrien über Krain und Kärnten bis nach Tirol.

Noch heute führen zahlreiche Tiroler Gemeinden (Nord und Süd) diesen Löwen im Wappen unter direkter Bezugnahme auf die Grafen von Görz.



Die Grafen von Görz waren außerdem noch Vögte von Aquileja. Sie spielen auch in der Numismatik eine Rolle und zwar als Herausgeber der ersten deutschen Goldmünze, des "Zwainzigers". Der berühmte Diplomat und Minnesänger Oswald von Wolkenstein stand ebenfalls in Diensten der Görzer Grafen.

Die mittelalterliche Burg mit den bezaubernden Häusern davor ist ein wahres Juwel: die Aussicht von hier reicht über die sanfte Hügellandschaft und die ganze Stadt, in der Bauformen des Mittelalters, des Barock und des 19. Jahrhunderts harmonisch zusammenleben.

In der Stadt koexistierten friedlich die romanische, germanische und slawische Kulturen mit der Einfügung einer dynamischen jüdischen Gemeinschaft. Ursprünglich war die Stadt eine römische Siedlung und sie begann wichtig zu sein am Anfang des 11. Jahrtausends unter der Leitung der Grafen von Görz.



Nach dem Aussterben der Grafenfamilie kam ihr Gebiet um 1500 an die Habsburger. Außer einer kurzen Herrschaft von Venedig und der Napoleonischen Zeit bleibt die Stadt österreichisch bis zum Ende des Ersten Weltkriegs. Sie war als die "Österreichische Nizza" oder auch "Nizza an der Adria" bekannt wegen ihrer reichen Gärten und Villen.



mögen kann, und die Kraft und die Herrlichkeit Italiens noch dazu.. Konkret wird man sich in Triest niemals lange um einen anständigen, handgezogenen Apfelstrudel umsehen müssen, von Sachertorten, Putizza genannten Nuss- oder Mohnstrudeln und anderen Hervorbringungen austro-slavischer Konditorkunst ganz zu schweigen..

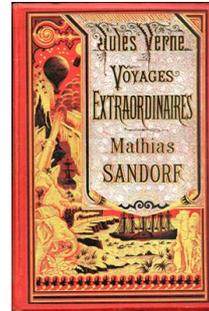
Und überhaupt, die Buffets: Ob sie nun "da Pepi", "da Mario" oder "Birreria Rudy" heißen, in Wahrheit sind sie doch allesamt Tempel eines Kultes, der wienerischer nicht sein könnte - und in Wien dennoch fast vergangen ist. Der Kult um die "Merenda de pirón" nämlich, was sich wörtlich als Gabelfrühstück übersetzen lässt und aus kleinen Portionen vorzugsweise deftiger Speisen besteht, welche mit vernünftigen Mengen Alkohols zwischen dem morgendlichen Caffè und Kipfel und dem Mittagstisch eingenommen werden wollen, um das Wohlbefinden zu steigern und den Gaumen bei Laune zu halten..

Dazu gehört etwa Schinken (prosciutto) von unfassbarer Qualität, der zwischen Friaul, dem Karst und der istrischen Halbinsel in einer grenzüberschreitenden Konzentration und Vielfalt heranreift, die weltweit mit Sicherheit einzigartig ist.. Auch die Cevapcici sind ein gastronomisches Erbe der Monarchie, das in Triest (im Unterschied zu Wien) mit Hingabe gepflegt wird - wenn auch hauptsächlich in privatem Rahmen..

Aus Gründen wie diesen ist ein Aufenthalt in Triest für den leidgeprüften Austriaken stets auch so etwas wie Heimat-Urlaub in einer Stadt, in der alles so zu sein scheint, wie es in einer gerechten Welt zu Hause auch wäre. Das gilt natürlich ganz besonders für den freien Blick aufs Mittelmeer..



Mit "Mathias Sandorf" von Triest in die istrischen Schluchten des Küstenlandes



Triest, die Hauptstadt des Küstenlandes, teilt sich in zwei einander sehr wenig gleichende Städte: in eine neue und reich die Theresienstadt, die sich geradlinig am Rande der Bai erhebt welcher der Mensch erst den festen Baugrund abringen mußte und in eine arme, armselige; letztere ist unregelmäßig gebaut und liegt eingeklemmt zwischen dem Korso, der sie von der ersteren trennt, und den Abhängen der Höhen des Karst, deren Gipfel eine malerisch ausschauende Zitadelle krönt. In den Hafenvon Triest hinein ragt der Molo von San Carlo, an dem vorzugsweise die Handelsschiffe ankern..



Dort sammeln sich mit Vorliebe, und oftmals in beunruhigender Anzahl, Gruppen von jenen Umherlungerern, welche nicht Ha und nicht Herd kennen und deren Anzüge, Beinkleider, Jacke oder Westen der Taschen völlig entbehren könnten, weil ihre Eigentümer niemals etwas besitzen haben, was sie dort hinein hätten tun können, und wahrscheinlich auch niemals dergleichen besitzen werden."

Jules Verne, Mathias Sandorf 1885 Jules Verne, Mathias Sandorf 1885

Einladung zum Ausflug :

LIPITZ DIE HEIMAT DER WEISSEN PFERDE



Direkt vor der Wallfahrtskirche in der Mitte des Platzes von Kremaun erhebt sich eine weitere Sehenswürdigkeit, die Bronzestatue von Maximilian I von Habsburg, die eindrucksvoll auf einem hohen steinernen Sockel thront. Zeugnis einer Vergangenheit und einer Geschichte, die über Jahrhunderte im Zeichen des österreichisch-ungarischen Reichs stand.



Das Kloster Kastanienwitz (italienisch Castagnavizza) mit der Kirche Mariä Verkündigung liegt auf einem 143 m hohen Felsen über dem slowenischen Teil der Stadt Görz. Im Jahre 1623 ließ Graf Mathias von Thurn hier eine Kirche zur Ehre der Gottesmutter und ein kleines Karmeliterkloster errichten, das in den nächsten 134 Jahren vergrößert und ausgebaut wurde. 1781 wurde das Kloster von Kaiser Joseph II. aufgelassen, Kirche und Kloster wurden geschlossen. 1811 wurde das Kloster den Franziskanern übergeben, die es heute noch verwalten. In der Gruft des Klosters wurden Karl X., der letzte König von Frankreich aus dem Geschlecht der Bourbonen, und Mitglieder seiner Familie beigesetzt.



Marienwallfahrtsort und Wehrdorf Castelmonte

und Johannesgrotte (81 km.)

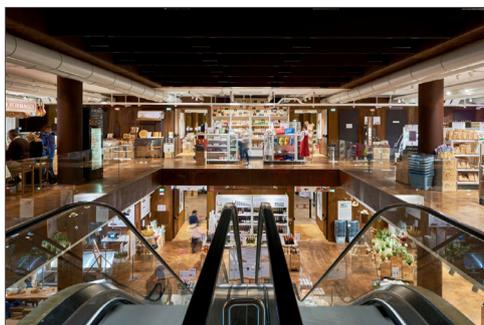


Ungefähr 10 km östlich von Cividale del Friuli liegt auf einer Bergkuppe ein weit über die Grenzen des Friaul hinaus bekannter Marienwallfahrtsort - Castelmonte oder "Madona di mont", wie ihn die Friaulaner nennen. Schon die Fahrt über eine enge Straße durch einen dichten Wald ist ein Erlebnis. Die massiv gebauten Wehrhäuser drängen sich pittoresk um die Kirche an der Hügelspitze. Vom Parkplatz aus steigt man auf Stufen zum Tor hinauf und folgt dann der Hauptgasse zur Kirche.

Einkaufsparadies in der Adriametropole Triest

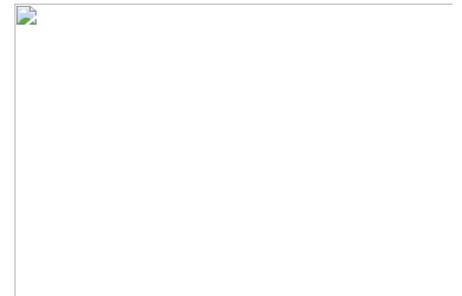


In der „Borgo Teresiano“, dem nach der Kaiserin Maria Theresia benannten, schachbrettartig angelegten, neoklassizistisch Zentrum von Triest gibt es ca. 4500 Shops, große Kaufhäuser und 2 Einkaufszentren – ein wahres Shopping-Paradies! In der Altstadt zwischen der Piazza Unita' d'Italia und dem Hügel von San Giusto gelegen, finden Sie unzählige Second-Hand Buchläden und Antikhändler und das ganze Jahr über finden auf den vielen Plätzen Märkte und Flohmärkte statt.



Lipizza, im Karst- gebiet in der Nähe von Triest (nur10 km.), noch k. ur k. österreichisches Hofgestüt.

Das historische Ortskern von Lipica wurde auf de Überresten des ehemaligen Besitzes des Bischofs von Triest errichtet. Das Schlüsselement der Ansiedlung waren das Schloss mit dazugehöriger Gebäude, mit dem sogenannten Hof umschlossen. Der Hauptweg aus Triest führte durch den Triumphbogen direkt bis zum Eingangsportal von »Wölbstall«, dem Hauptstall und wertvollsten Gebäude im alten Ortskern, auch was die Architektur angeht. Außerhalb des Hofes befindet sich der heutige Gasthof, die Kapelle und weitere Stallungen.

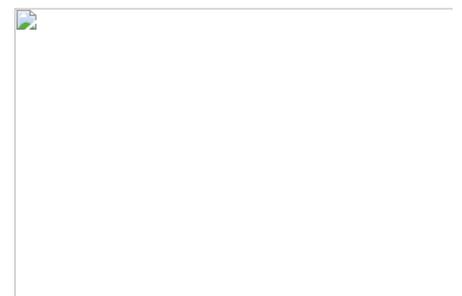


LIPIZZANER

Die Geschichte des Gestüts Lipica ist eng mit der Habsburgern und der Zeit verbunden, als das Pferd ein außerordentliches Gut bedeutete und eine wichtige strategische Rolle spielte. Die Geschichte von Lipica beginnt somit im 16. Jahrhundert, als die verlassene Sommerresidenz zum Hofgestüt umfunktioniert wurde.



Der Zauber des Gestüts Lipica liegt nicht nur in dem was wir sehen, sondern auch in den Geschichten, die die Vergangenheit hier geschrieben hat. Erst wenn wir die Wege der Geschichte betreten, können wir die Größe der hiesigen Reitereitradition verstehen.



Für den ältesten Lipizzaner 926 Favory Capriolo XIV sorgt jetzt der jüngste Pferdepfleger des Gestüts Lipica, Klemen Braniselj, der gleich ein Jahr jünger als der hochgezüchtete Hengst ist.

[Besichtigung des Gestüts](#)

[Kutschenfahrt](#)



Castelmonte wurde mehrmals zerstört, 1419 durch die Ungarn, 1469 durch einen Brand und um 1478 bedrängten die Türken die Siedlung. Damals erfolgte auch der Bau der Befestigungsanlagen.



Im Weinland Karst



Buschenschänke mit Sicht

Der Buschenschank ist ein Betrieb, an dem ein **Landwirt** seine Erzeugnisse (Getränke und kalte Speisen) ausschenken und servieren darf.



Tagesausflug

Bergwerkstadt Idria, Schloss Gewerkenegg und Quecksilberbergwerk

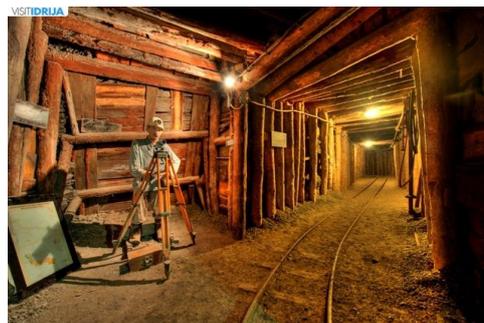
(seit 1492)

81 km. vom Triester Busbahnhof

Unesco Weltkulturerbe



Idria ist eine Bergwerksstadt, bekannt für ihr weltweit zweitgrößtes Quecksilberbergwerk. Ein unvergessliches Erlebnis beim Besuch der Stadt bieten die Besichtigung des Schaubergwerks Antonius-Stollen und der Abstieg in die Tiefen des Untergrundes von Idria, wo die Bergleute in 500 Jahren über 700 km Stollen ausgegraben hatten.



Die über der Altstadt thronende Burg Gewerkenegg wurde zu Beginn des 16. Jahrhunderts als Verwaltungsgebäude des Quecksilberbergwerks erbaut.

DIE GROTTA GIGANTE - RIESENGROTTE



Eine Reise ins Innere der Erde

RIESENGROTTE, die Schauhöhle mit dem größten unterirdischen Hohlraum der Welt, bereit im Jahre 1908 dem Publikum zugänglich gemacht wurde. Dank des leicht begehbaren Betonwegs und der beeindruckenden Beleuchtung können die Besucher in etwa 60 Minuten einen angenehmen Höhlenbesuch vornehmen.

Reich an Tropfsteinen, der höchste davon misst 1 m, vermittelt die Höhle dem Touristen einen unvergesslichen Einblick in die wunderbare unterirdische Welt der Grotten. Neben dem Höhleneingang befindet sich das Speleologiemuseum, in dem neben zahlreichen höhlenkundlichen, geologischen und paläontologischen Exponaten auch einige wertvoll archäologische Funde aus der Umgebung und ein Sammlung an Plakaten der Grotte ausgestellt sind. Die Besichtigungen werden zu praktischen Besuchszeiten und von geschulten Höhlenführern durchgeführt. Eintritt 7 €

11 km von Triest entfernt befindet sich auf den Triester Karst die Grotta Gigante, die Schauhöhle mit dem größten unterirdischen Hohlraum der Welt, die bereits im Jahre 1908 dem Publikum zugänglich gemacht wurde.



Einladung zum Ausflug nach :

die Adelsberger Grotten (Postumia) und Höhlenburg Luegg



(46 km. von Triest / 45' mit dem Bus)



Das Recht der Weinbauer (österreichisch für **Winzer**), Eigenbauwein im eigenen Haus ohne besondere Lizenz auszuschenken, und entsprechend für Most- und Bierhersteller, geht in Österreich auf eine Zirkularverordnung des **Kaisers Joseph II.** von 1784 zurück.



Die Öffnungsperiode zeigt ein Bauer an, indem er oberhalb des Eingangs deutlich sichtbar das Buschenschankzeichen in Form eines Busches (ein Bündel Zweige oder Bund Reiser) „aussteckt“ – daher der Name Buschenschank (Frasca)



In den ehemals österreichischen Gebieten auf dem **Triester und Görzer Karst** auch in Slowenien heißt der Buschenschank *osmica* (slowenisch *osmica*, abgeleitet von *osem* ‚acht‘, da die Konzession ursprünglich auf acht Tage beschränkt war)



Auf den Spuren des „gelben Goldes“ in Triest



LESETIPPS

Theodor Däubler wurde als Sohn einer schlesischen Mutter und eines aus Schwaben stammenden Vaters in Triest, dem wichtigsten Hafen Österreich-Ungarns, geboren, wo er zweisprachig, deutsch-italienisch erzogen wurde. Seine Jugend verbrachte er in Triest. Der Großvater mütterlicherseits, Theodor Brehmer, war Generalinspekteur der Triestiner Assicurazioni Generali

Theodor Däublers Hauptwerk ist der riesige, episch-lyrische Zyklus "Das Nordlicht", über 30 000 Verse, die die Formelemente und Themen seiner Poesie enthalten: Verdichtung verschiedener Mythen, Liebe zu Rhythmus und Versform, Symbolik, Bilderreichtum, hymnische Sprache. Diese kosmische Phantasie entfaltet Däublers Privatmythos des zur Lebensquelle verklärten



Theodor Däubler

Sonnenlichts, ist Dichtung über das künstlerische Schaffen, Menschheitsgeschichte als Läuterung hin zum Geist..

Auf sonniger See

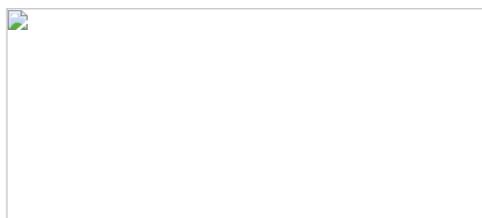
Ein Segel wird zur Meereswanderblüte,,
Mit Plätscherblättern silbert es dahin,,
Dir kommen Lotosblumen in den Sinn,,
Doch plötzlich untertulpst sich eine Tüte..

Dir wird, als ob das Meer sich blau beglühete,,
Die Silberblätter werden blaß wie Zinn,,
Ein Wind bringt dieser Pflanzlichkeit Gewinn..
O welches Blüten, welche Mittagsgüte!!

So wandern Wunderblumen rotverschlossenn
Und golden blaß wie Knospen aus der Flut,,
Nur eine Lilie ist verzückt entsprossen..

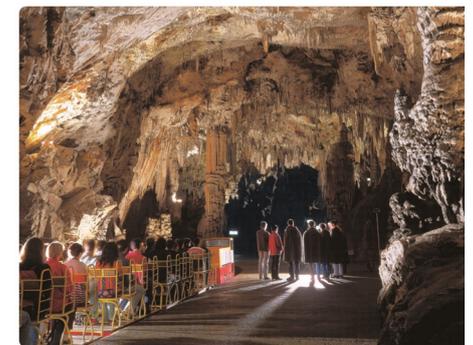
Ihr Segeln sonnt sich in der Silberhutt
Gespiegelter und flackerschwanker Kelche,,
Ein bleiches Suchen weltst sich: Welche??

Theodor Däubler . 1876 - 1934



MUGGIA (Mulgs)

Beeindruckend spektakulär – die Höhle von Postumia



Ein sehr lohnendes Ziel ist ein Besuch der berühmte Tropfsteinhöhle von Postojna. Die Führung durch die Höhle, die früher Adelsberger Grotte genannt wurde dauert ca. 1, 5 Stunden und findet mehrmals täglich statt, im Sommer zu jeder vollen Stunde. Der Preis für die Besichtigung betrug im Sommer 2007 für Erwachsene 18 EUR, für Kinder 11 EUR.



Die Besichtigung beginnt mit der etwa 2 km langer



OLIVENÖL AUS DER TRIESTINER RIVIERA

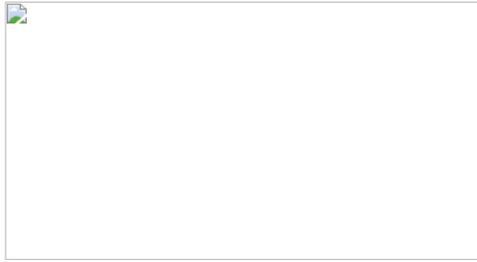
Als Souvenir aus dem Urlaub nimmt man auch gerne die ein oder andere Flasche Olivenöl mit, vor allem wenn man am Mittelmeer unterwegs war. Die Römer, die im Val Rosandra ihre Olivenhaine pflegten, waren nicht die ersten. Wahrscheinlich haben schon die Phönizier und Griechen, die vor ihnen ankamen, an der Küste des heutigen Triest Oliven gepresst. Der Anbau von Oliven in der Region wird durch unzählige Quellen aus dem Mittelalter belegt. Im historischen Stadtkern Triests findet sich sogar ein Hauseingang aus dem 16. Jahrhundert, der sich „Presse neben der Piazza Cavana“ nennt. Und in der Habsburger-Ära wurde die Stadt, bedingt durch den Ausbau des Hafens und den Wandel zur Handels-Metropole, zu einem der wichtigsten Plätze für den Öl-Anbau. Selbst im 19. Jahrhundert, in dem die Eisenbahn (Südbahn Wien–Triest) und die Schiffschraube (in Triest erstmals erprobt) ihren Durchbruch feierten, ist dem Anbau von Wein und Öl noch ein eigenes Kapitel in einem Entwurf für ein Grundgesetz für Triest gewidmet. Eine große Auszeichnung war für die Olivenölerzeuger der Gemeinde San Dorligo dass sie im Jahr 2001 in den nationalen Verband „Citta` dell'olio“ - „Ölstadt“ - aufgenommen wurde. Außerdem wurde ein ganz spezielles Ereignis gefeiert: Das Olivenöl „Tergeste“ wurde von der EU als kontrollierte Ursprungsbezeichnung eingetragen. Die Bezeichnung „DOP Tergeste“ darf nur von Olivenöl geführt werden, das mindestens 20 Prozent Bianchera enthält und nach strengen Richtlinien erzeugt wird.

Die unverkennbar besonderen Eigenschaften der kaltgepressten Olivenöle aus der Provinz Triest haben eine Gruppe von Erzeugern dazu angeregt sich zum Ziel zu setzen, die Qualität der Öle zur Geltung zu bringen und zu wahren. Im Jahre 1999 ist offiziell der „Ausschuss zur Förderung der Aufwertung des kaltgepressten Olivenöls aus Triest“ (Comitato Promotore della Valorizzazione dell'Olio di Oliva Extravergine di Trieste) gegründet worden. 2005 erhielt Triest die offizielle DOP "Tergeste" von der EU.

Die Sommerresidenz von Erzherzog Ludwig Salvator..



Ein venezianischer Schatz



Vom kleinen Hafen Muggia sind es nur einige Schritte zur Piazza Marconi, dem „Hauptplatz“ der Altstadt. Eigenwillig und markant erhebt sich hier der 1263 erbaute Dom mit einer elegant geschwungenen und doch schlicht wirkenden Fassade. Etwas verloren wirkt sein Glockenturm. Wichtig wirkt dagegen der dominante Palazzo Comunale mit dem arkadengesäumten Vorbau



Die uralte Stadt wurde von den Genuesern 1354 zerstört, dann von der Republik Venedig wieder aufgebaut. Venezianische Spuren konzentrieren sich vor allem um den mandracchio, das bis ins Zentrum reichende Hafenbassin. Eines der bedeutendsten Gebäude ist das Rathaus, dessen Fassade noch vom Palazzo dei Rettori Veneti (15. Jh.) stammt. Der im 15. Jh. auf einer alten Kirche errichtete Dom ist venezianischen Ursprungs; die Fassade ziert ein Dreipass und eine fein gearbeitete Rosette. In der Kirche gibt es wichtige Goldschmiedearbeiten (15.-19 Jh.). Auf dem seit Ende des 15. Jh.s bewohnten Hügel des alten Stadtkerns liegt die Wallfahrtskirche S. Maria Assunta (12. Jh.) mit romanischen Fresken. Der Hügel, ein wahrer archäologischer Park, führt das mittelalterliche Erbe wie die Stadtmauern, die Tore und die Stadtgliederung, aber auch das damalige Alltagsleben vor Augen.

Schiffslinien + Nahverkehr



> [Trieste – Barcola – Grignano – Sistiana](#)

> [Trieste – Muggia](#)

Fahrt mit der Höhlenbahn durch unterschiedlich hohe Gänge, Hallen mit beleuchteten Tropfsteinen und der sog. Ballsaal, die nicht nur unsere Kinder begeistert hat. Endstation der beeindruckenden Fahrt ist am „großen Berg“, wo man aussteigt und die Besichtigung mit einem deutschsprachigen Führer zu Fuß fortsetzt. Ganz in der Nähe (etwa 10 km entfernt) liegt die ebenfalls sehenswerte Burg Predjama.



Zwischen grünen Hügeln, weißen Klippen und einem freiblauen Meer, Triest ist eine der schönsten Städte an der Adria, das seit immer für seine reiche Geschichte, kulturelles Erbe und bestimmter mittler-Europäischer Charme bekannt ist, die über den Jahrhunderten vermischt haben, um eine Atmosphäre zu verursachen, die einfach einzigartig ist. Kultur, Atmosphäre, und ein bestimmter mittler-Europäischer Charme bilden diese Stadt heute ein unicum von seiner Art.



Erklärte freien Hafen im 1700, als unentbehrlicher Ansehls auf dem Meer für das Habsburger Reich, es wurde bald der Bestimmungsort der Kaufleute, Unternehmer und Abenteurer von der Welt, und fing an die Eigenschaften einer zutreffenden Weltstadt zu erwerben.



Kaffeekultu

Triest ist auch eine bedeutende Kaffeestadt. Nicht nur berühmten Caffès aus dem letzten und vorletzten Jahrhundert tragen zu diesem Ruf bei, sondern auch illycaffè mit seinen großen Röstanlagen im Industriequartier der Stadt. Eine weltbekannte Marke ist ein Inbegriff des guten Kaffeegeschmacks. illycaffè wurde 1933 vom ungarisch-stämmigen Kaffeehändler Fancsi Illy gegründet und spezialisierte sich auf die Herstellung und den weltweiten Vertrieb qualitativ hochwertiger Espresso-Kaffees. Jeden Tag werden weltweit

Im Spätherbst des Jahres 1876 erwarb der österreichische Erzherzog Ludwig Salvator in Zindis bei Muggia (Triest) ein Landhaus mit den dazugehörigen Ländereien, das bis zum Jahre 1914, als er im Zuge der kriegerischen Ereignisse auf Anraten seines Cousins des Kaisers Franz Joseph I. Zindis verlassen musste, zu seinem ständigen Sommerwohnsitz werden sollte..



In Triest lernte Ludwig Salvator auch den Botaniker, Prähistoriker und Direktor des Naturhistorischen Museums Carlo Marchesetti kennen, mit dem er bis zu seinem Tod im Oktober 1915 freundschaftlich verbunden war..



Der feinsinnige, höchst vielseitige und ganz der Wissenschaft und Forschung lebende Mensch Ludwig Salvator steht, der bisher leider nur allzu oft seiner individuellen und für einen Erzherzog ganz ungewöhnlichen Lebensweise wegen zum "Aussteiger" und "Enfant terrible" des österreichischen Kaiserhauses abgestempelt wurde..



Lluís Salvador war ein untypischer Adliger seiner Zeit, unkriegerisch und naturwissenschaftlichen Interessen zugetan..

Er war der Ahnvater moderner Aussteiger, Reisender, Seemann, Wissenschaftler, Künstler, Quer- und Vordenker, Visionär, Pazifist, Traditionalist, Naturschützer, Schriftsteller, Liebender und einer der interessantesten und unkonventionellsten Sprossen des Hauses Habsburg: Erzherzog Ludwig Salvator alias "Luigi"..

Einladung zum Tagesausflug :

Stadt Laibach u. Herzogtum Krain



89 km. / 1h 25' Bus

Tägliche Busverbindungen. Die früheste Abfahrt aus Laibach ist um 02:45, die Ankunft in Triest ist um 04:20. Die späteste Abfahrt ist um 20:25, die Ankunft um 22:05.

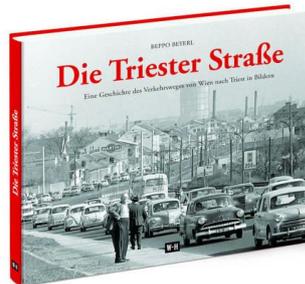


> [Trieste- Pirano- Parenzo- Rovigno- Pola- Lussino](#)



> [Trieste- Isola di Grado](#)

Die Straße mit 7 Namen, von Wien nach Triest im Löcker-Verlag erschienen (19,80 €)



Im Jahre 1734 wurde die Reichsstraße zwischen Wien und Triest als die bedeutendste überregionale Schnellverbindung der Monarchie fertiggestellt. Sie begann am Wiener Linienwall, dem heutigen Matzleinsdorfer Platz, und führte über Wiener Neudorf, Traiskirchen, Wiener Neustadt, Neunkirchen auf den Semmering, weiter über Bruck, Graz, Marburg an der Drau, Laibach, Adelsberg auf den Karst und von dort endlich nach Triest.

Millionen Tassen illycaffègetrunken. Ein kurzes, aber intensives Erlebnis, das die Sinne streichelt, den Geist anregt und den Verstand öffnet. Kaffee mag als einfaches Getränk erscheinen, ist jedoch etwas von Komplexeres. Im Kaffee finden sich über 1500 chemische Stoffe (rund 850 flüchtige und 700 lösliche Substanzen) bei seiner Zubereitung wirken 13 chemisch-physikalische Variablen ein. Doch wie entsteht dieses wunderbare Getränk?

Mehr als 1100 Restaurants in Österreich servieren Illy Kaffee. Jährlich verschifft Illy 16.000 Tonnen Kaffee nach Triest, wo die Bohnen verarbeitet und dann in die Welt verschickt werden. Zwei Drittel der Bohnen kommen aus Brasilien. Laut Firmenangaben wird Illy-Kaffee derzeit in rund 100.000 Restaurants rund um den Globus ausgeschenkt.

Ein PROSECCO mit Blick aufs Meer !

Der Begriff Prosecco stammt aus dem 18. Jahrhundert und bezeichnete ursprünglich einen hochwertigen Wein, der in der Umgebung des Dorfes Prosecco (it. Prosecco) nahe Triest angebaut wurde.



Der Name „Prosecco“ leitet sich ab von dem gleichnamigen Ort in der Gemeinde Triest. Anders als man denken könnte, hat der Begriff nichts mit „secco“ (italienisch: „trocken“) zu tun.

Bis zur Mitte des dreizehnten Jahrhunderts bezog sich der Ortsname 'Prosech' oder 'Prosecum', aber auch die modernere Bezeichnung 'Prosecco', auf eine kleine Ortschaft, die im Süden an das Bistum von Triest und im Norden an das Territorium von Duino grenzte.

Am Beginn des sechzehnten Jahrhunderts wurde in einigen gewichtigen literarischen Studien die Weine aus der Ortschaft Prosecco erwähnt: Pietro Bonomo (Triest 1458 -1546), Dichter und bedeutender Kulturträger, Sekretär und Ratgeber von drei österreichischen Herrschern, beschäftigte sich mit dem Werk "Naturalis Historia" von Plinius dem Älteren (23 – 79 n.Chr.) und ist insbesondere der Geschichte der Kaiserin Livia (58 a.C. – 29 n.Chr.), der Frau des Kaisers Octavianus Augustus interessiert. Über sie wird berichtet, dass sie dank der hervorragenden Eigenschaften des legendären und bei den Römern sehr beliebten Puccino-Weins aus dem Gebiet von Prosecco ein hohes Alter in bester Gesundheit erreichte. Diese Geschichte wurde auch vom berühmten Arzt Galenus (129 – 201 n.Chr.) überliefert, der seinerseits den Ruf des Puccino-Weins als Heilmittel weiter verbreitete und dafür sorgte, dass er auch die späteren Jahrhunderte überdauerte.

FlixBus - Hellö - Crnja Tours - Buscenter.it
- Croatiabus - Hin und zurück ab 18 €

[Goeuro](#) [Gettybus](#) [Busradar](#)



[Yestour](#)

Tour Bus Laibach (8 Stunden) jeden Montag ab Triest um 9.00 Uhr.

52.- € pro Person

AUF DER TRIESTER STRASSE DURCH SLOWENIEN



Die alte Reichsstraße hat sich mittlerweile in Die Straße mit 7 Namen, so der Titel des Buchs, verwandelt, führt aber nach wie vor, wie der Untertitel bestätigt, von Wien nach Triest.

Ein Dessert, das aus dem Friaul stammt

Tiramisu ist eine der beliebtesten Süßspeisen der Welt. Doch woher stammt sie?

Tiramisu besteht aus abwechselnden Schichten Biskotten und einer Creme aus Mascarpone, Zucker und Eiern. Die Biskotten werden mit kaltem Espresso beträufelt, der mit Marsala oder Amaretto aromatisiert wird. Das Dessert wird geschichtet und dann mehrere Stunden gekühlt, sodass es fest wird. Vor dem Servieren wird die Cremeschicht zuoberst reichlich mit Kakaopulver bestäubt.



Das Tiramisu wurde kürzlich in das Verzeichnis der „Prodotti agroalimentari tradizionali“ – kurz Pat – aufgenommen. - Als ein Dessert, das aus dem Friaul stammt. - Dieses Verzeichnistraditioneller Agrarprodukte und Nahrungsmittel wird seit dem Jahr 2000 vom italienischen Landwirtschaftsministerium, in Zusammenarbeit mit den einzelnen Regionen, erstellt und aktualisiert. Aufgelistet werden Produkte, deren Herstellung über einen Zeitraum von mindestens 25 Jahren auf gleichbleibend traditionellen, eng mit einer bestimmten Region verknüpften, Methoden beruht. In das Verzeichnis aufgenommen zu werden, bedeutet nicht nur eine große kulturelle Wertschätzung und die Anerkennung eines Erzeugnisses und dessen Namens als etwas Typisches, das eng mit der Geschichte einer Region verbunden ist, sondern könne auch zur Folge haben, dass Pat-Erzeugnisse in Folge auch mit noch bedeutenderen europäischen Gütesiegeln wie DOP oder IGP ausgezeichnet würden.

Das Tiramisu wäre gleich in zwei, historisch mit dem Friaul verbundenen Versionen, ins Pat-Verzeichnis



Noch heute ist Prosecco ein kleiner Ort in der Gemeinde von Triest. Auch die örtliche Weinproduktion geht auf diese Epoche zurück; tatsächlich wird der Ort zum ersten Mal in Pachtverträgen von vier Weinbergen urkundlich erwähnt. Es ist somit sicher, dass Weinberge an den sonnigen Hängen gelegen waren, die geschützt von der Bora von Prosecco sanft zum Meer abfallen; dort befand sich ein einst vom Meer umspülter, mergelhaltiger Sandboden, auf dem besondere Trauben ausgesprochen gut gediehen.



Von den Weinbergen auf den sonnigen Terrassen haben wir einen wunderschönen Blick auf den Golf von Triest. Prosecco ist eine geschützte Herkunftsbezeichnung, unter der Schaumweine und Perlweine gehandelt werden. Das Prosecco hat das DOCG-Siegel, das noch über das DOC-Siegel steht und damit ein absolutes Qualitätsprodukt ist. Das Typische am Prosecco ist seine Kohlensäure, die bei der Produktion entsteht. Der Grad des Kohlensäure-Gehalts bestimmt, ob sich um Schaumwein (italienisch: Prosecco Spumante) oder Perlwein (italienisch: „Prosecco frizzante“) handelt. Prosecco DOC ist die Hauptbezeichnung der Weine, aber es gibt auch zwei Zusatzbezeichnungen – Treviso und Trieste. Wenn die gesamte Kette begonnen mit der Traubenernte über die Weinproduktion bis hin zur Abfüllung in den Provinzen von Treviso und Triest erfolgt, können die Sonderbezeichnungen Prosecco DOC Treviso und Prosecco DOC Trieste verwendet werden. Zwei Provinzen, die im Lauf der Geschichte eine wichtige Rolle für die Produktion des Prosecco spielten.

Diese sind nur auf dem Etikett vorhanden, wenn der gesamte Produktionsprozess, von der Traubenernte bis zur Abfüllung, ausschließlich in der in der jeweiligen Provinz stattfindet.



aufgenommen worden : In der gemeinhin bekannten, cremigen Version aus dem Karn sowie als halbgefrorene Variante aus der Gegend um Triest.

Da sei man auf Grundlage einer historischen Recherche für die Interessen des Friaul eingestanden und sei daher entsprechend stolz, dass die Verbindung zwischen dem Tiramisu und den Friaul endlich bestätigt worden sei. Denn diese habe einen Mehrwert für das önologische Prestige der gesamten Region.



So erkennt man den echten Prosecco DOC Jede Flasche Prosecco DOC auf dem Markt muss ein offizielles staatliches Siegel haben, das den Ursprung und die Qualität des Produktes garantiert. Verkauf vom Fass und Rosé-Prosecco sind nicht erlaubt. Prosecco DOC wird ausschließlich in Glasflaschen produziert und vermarktet. Alle Weine, die vom Fass serviert und "Prosecco" genannt werden, sind nicht Prosecco sondern einfache Schaumweine. Prosecco DOC ist ein Weißwein; jeder Roséwein, der als Prosecco deklariert wird, widerspricht den Regularien des Prosecco DOC. Die Winzer bringen das offizielle Gütesiegel an die Flaschenverschlüsse (Kork oder Schraubverschluss) an, um die Herkunft und Qualität des Weins zu garantieren.



Ausblick vom Heurigen in Prosecco (TS)